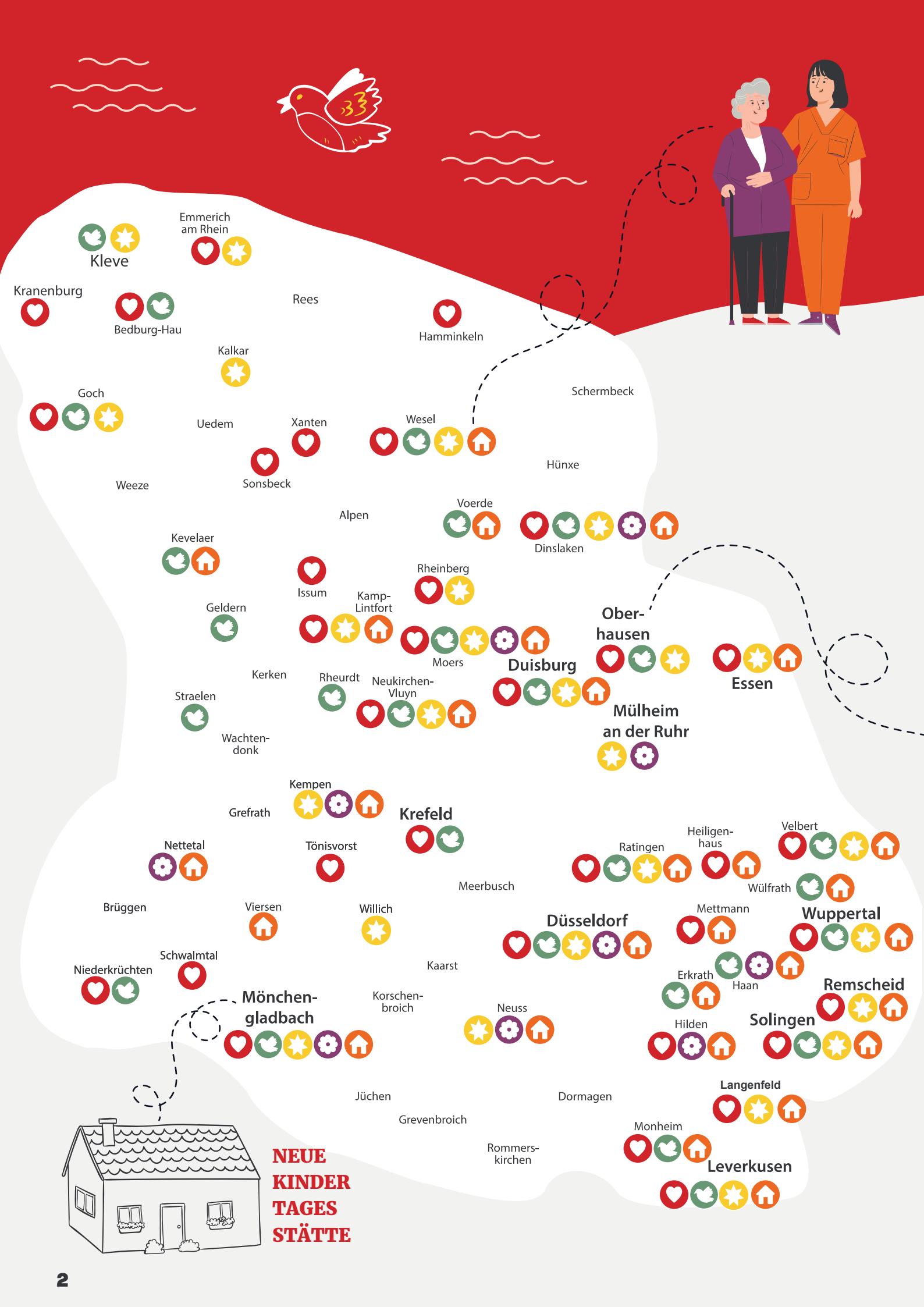


A large, abstract red shape with a white, rounded rectangular cutout in the center. The text is contained within this white space.

**SOZIALSTAAT STÄRKEN
DEMOKRATIE SCHÜTZEN**

BERICHT ZUR BEZIRKS KONFERENZ 2024





BUNDESWEIT MEHR ALS
230.000 MENSCHEN
BESCHÄFTIGT DIE AWO IN IHREN
ORTSVEREINEN, KREIS-, BEZIRKS- UND
LANDESVERBÄNDEN, GEMEINNÜTZIGEN
GESELLSCHAFTEN UND SOZIALEN
EINRICHTUNGEN UND DIENSTEN.



KINDERTAGESEINRICHTUNG



OGS/JUGENDHILFEANGEBOT



BERATUNGS- UND BILDUNGSANGEBOT



ANGEBOTE DER EINGLIEDERUNGSHILFE



SENIORENZENTREN UND SENIORENHILFEANGEBOT



SENIORENGERECHTES QUARTIER

Als zugelassener
Träger von
BAMF-Kursen im Rhein-
Kreis Neuss finden jährlich
mehr als zwei Dutzend
Integrations- und
Berufssprachkurse
mit **über 400**
Teilnehmenden
statt.



DIE ARBEITERWOHLFAHRT, DER SOZIALSTAAT UND UNSERE DEMOKRATIE STEHEN VOR HERAUSFORDERUNGEN: LASST UNS GEMEINSAM DIE WEICHEN STELLEN, UM DIE ZUKUNFT ZU GESTALTEN.

*Liebe Freund*innen,*

während der Fachkräftemangel am Leistungsvermögen unserer Beschäftigten zerrt, überbieten sich Bund und Land mit ihren Sparhaushalten. Leidtragende sind einmal mehr unsere Mitarbeitenden, aber auch die Menschen, die durch unsere Dienste und Einrichtungen Unterstützung erfahren. Während das Fundament unserer Demokratie, unser Sozialstaat, durch die nicht ausreichende Finanzierung der Sozialwirtschaft stetig untergraben wird, müssen wir erleben, wie sich ein weiterer Gegner unseres gesellschaftlichen Zusammenhaltes am rechten Rand formiert hat und kontinuierlich Wahlerfolge erlebt.

Die wehrhafte Demokratie benötigt ein stabiles soziales Netz, das Kinder, Familien, Pflegebedürftige, Behinderte, Zugewanderte und Ratsuchende auffängt. Sie benötigt aber auch Bildungsarbeit, die Vorurteile abbaut und für Vertrauen in unsere demokratischen Strukturen sorgt. All das leistet die AWO am Niederrhein seit mehr als 100 Jahren. Im Dienste der Menschen. Im Dienste der Demokratie.

Welche Folgen es hat, wenn die Arbeiterwohlfahrt ihren Aufgaben nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann, mussten wir während der Pandemie feststellen. Einmal mehr hat diese Zeit unterstrichen, wie wichtig unsere Arbeit ist. Darum ist der Kampf für unsere Werte, für eine auskömmliche Finanzierung unserer Dienste und Einrichtungen, für bessere Arbeitsbedingungen und für unsere Demokratie auch ein Kampf für das soziale Land, in dem wir leben wollen.

In den letzten Jahren ist die Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein noch enger zusammengerückt, um sich den Herausforderungen gemeinsam zu stellen. Diesen Kurs wollen wir auch in Zukunft noch intensiver fortsetzen, Zusammenhalt (vor-) leben und gemeinsam den Fliehkräften unserer Gesellschaft entgegengetreten. Das ist unser Fundament für die Zukunft. Damit gestalten wir das Fundament unserer Gesellschaft. Lasst diese Bezirkskonferenz die Weichen entsprechend stellen.



EURE

A handwritten signature in black ink, appearing to read "BRITTA ALTENKAMP".

BRITTA ALTENKAMP
PRÄSIDIUMSVORSITZENDE
AWO BEZIRKSVERBAND
NIEDERRHEIN E. V.

Kreisverband Duisburg	6
Kreisverband Düsseldorf	8
Kreisverband Essen	10
Kreisverband Kleve	12
Kreisverband Krefeld	14
Kreisverband Leverkusen	16
Kreisverband Mettmann	18
Kreisverband Mönchengladbach	20
Kreisverband Mülheim an der Ruhr	22
Kreisverband Oberhausen	24
Kreisverband Remscheid	26
Kreisverband Rhein-Kreis Neuss	28
Ortsverein Neuss	30
Kreisverband Solingen	32
Kreisverband Viersen	34
Kreisverband Wesel	36
Kreisverband Wuppertal	38
Regenbogen Duisburg	40
Stadtteil e.V.	42
VKJ Ruhrgebiet e.V.	44
Abteilung Alten- und Eingliederungshilfe und Fördermittelmanagement	46
Abteilung Beratung	48
Abteilung Bildung Willy-Könen-Bildungswerk	50
Abteilung Freiwilligendienste Jugendwerk	52
Abteilung Jugendhilfe	54
Abteilung Kindertageseinrichtungen	56
Lore-Agnes-Haus	58
Abteilung Migration	60
AWO Seniorendienste Niederrhein gGmbH	62
Abteilung Verwaltung und Service	64
Bezirksvorstand	66
Bezirkspräsidium	68



GEWINNSPIEL

WAS IM FALL DER (NOT-)
FÄLLE WIRKLICH WICHTIG
IST, FINDET SICH IM AWO
VORSORGE-ORDNER.

Mehr erfährst
Du auf **SEITE 71**

Impressum:

Herausgeber: AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.
Lützowstraße 32, 45141 Essen
Tel.: 0201 /3105-0
E-Mail: info@awo-niederrhein.de
Internet: www.awo-nr.de

V.i.S.d.P.:
Britta Altenkamp
c/o AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.
Lützowstraße 32, 45141 Essen

Beiträge und Fotos: Die jeweiligen Gliederungen,
Dienste und Einrichtungen der AWO am Niederrhein,
© Superbass / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons),
CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=73911805>

Gestaltung: Anna Sosner, www.annasosner.de

Druck/Veröffentlichung: Digitale Broschüre auf www.awo-nr.de

Kontinuität dank stetem Wandel

DIE AWO-DUISBURG IST AUS DEM BILD DER DRITTGRÖSSTEN RUHRGEBIETSSTADT SEIT VIELEN JAHRZEHNTEN NICHT MEHR WEGZUDENKEN

Ob im Seniorenzentrum, bei Familien- und Jugendhilfe, in der Migrationsberatung oder im Rahmen freiwilligen Engagements - über 900 Mitarbeitende und mehr als 400 Ehrenamtliche sind täglich für die Duisburger Bürgerinnen und Bürger im Einsatz. Seine unerschütterliche Verlässlichkeit fußt auf dem steten Bestreben des Duisburger Verbandes, immer wieder neue Wege Richtung Zukunft einzuschlagen, am Puls der Zeit zu agieren und die Bedürfnisse der Menschen nicht als starre Gegebenheit zu betrachten. So sind im Laufe der Zeit die Sparten der AWO-Duisburg in verschiedenen, schwerpunktgestützten Tochtergesellschaften verankert worden. Hier wird Fachexpertise gebündelt und gleichzeitig ein interdisziplinäres Netz an Hilfs- oder Beratungsangeboten geschaffen.

Die rund 3.000 Mitglieder bilden die Basis des Kreisverbandes. In den Ortsvereinen engagieren sich Ehrenamtliche und Mitglieder der AWO, leisten Hilfe und organisieren Veranstaltungen und Freizeitangebote - und das zum Teil schon seit vielen Jahrzehnten. Die Werte der Arbeiterwohlfahrt wie Solidarität und Toleranz werden in den Ortsvereinen im täglichen Miteinander gelebt.



Historische Weichenstellung: Das Präsidialmodell

Vor rund 120 Delegierten und Gästen zog die AWO-Duisburg am 06.10.2023 Bilanz über die Arbeit der vergangenen vier Jahre. Durch einen Satzungsänderungsbeschluss wurde der Weg vom traditionellen Vereins- hin zum zukunftsweisenden Präsidialmodell geebnet. Gesellschaftliche Veränderungen, Digitalisierung, Personalentwicklung und vieles mehr haben die AWO-Duisburg dazu bewogen, sich mit einem hauptamtlichen Vorstand für das operative Geschäft und einem ehrenamtlichen Präsidium zur Unterstützung der strategischen Ausrichtung neu aufzustellen.

Für den Vorstand wurden Veysel Keser als Vorsitzender (zuvor Geschäftsführer der AWO-Duisburg) sowie Hartmut Ploum (Geschäftsführer der AWOcasa GmbH) und Dr. Martin Florichs (Geschäftsführer der AWO-Campus gGmbH) als Vorstandsmitglieder bestellt. Präsidiumsvorsitzender ist nunmehr Rainer Bischoff, der von 2000-2022 als SPD-Abgeordneter des Landtages NRW fungierte. Seine Stellvertretenden sind die vorherigen Vorstandsmitglieder Astrid Hanske und Hubert Honnef.

Wir bauen auf die Zukunft

Im Frühling 2024 wurde feierlich der AWO-Friesenhof in Duisburg-Laar (neben dem beliebten Wohndorf) eröffnet, einige Monate später der Neubau in Rheinhausen in direkter Nachbarschaft des AWO-Seniorenzentrums Lene-Reklat. Damit erweitert die AWO-Duisburg ihr Angebot der begehrten Service-Wohnungen um 19 bzw. 62 Einheiten.

Für die AWOcura und die AWO-Campus entstehen in den Neubauten insgesamt 2 Tagespflegen, 2 Demenz-Wohngemeinschaften, 2 Kindertagespflegen und neue Büros für den Pflegedienst Nord. Für Auszubildende wird in Rheinhausen eine eigene WG angeboten.

Ein weiterer Service-Standort in Duisburg ist seit 2024 das ehemalige Kundencenter der Stadtwerke mitten in der City an der Friedrich-Wilhelm-Straße. Hier sind seit Kurzem u. a. ein AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum, die zentrale Pflegeplatzvermittlung und eine Dependance der Schuldnerberatung beheimatet.

Am Pulverweg wird bis Ende 2024 die neue Geschäftsstelle der AWO-Duisburg errichtet, in der verschiedene Verwaltungsbereiche gebündelt unter einem Dach arbeiten werden. Alle Gebäude wurden nach modernsten Vorgaben geplant. Bezuglich Nachhaltigkeit werden alle aktuellen Standards erfüllt. Damit stehen den Mitarbeitenden, Mitgliedern und Ratsuchenden zukunftssichere, nachhaltige und betriebskostensparende Gebäude zur Verfügung.

Insgesamt finden sich über 40 Standorte im ganzen Duisburger Stadtgebiet.



Der neue Look der AWO-Duisburg

Homepage, Social Media, Flyer - die AWO-Duisburg präsentiert sich seit Kurzem in einem neuen frischen Look. Farbenfroh, mit kleinen Illustrationen und einer lockeren Außendarstellung haben wir uns einen Wiedererkennungswert geschaffen, über den wir gut wahrnehmbar im medialen Bereich sind. Gepaart mit einer aufgeräumten, informativen und gut strukturierten neuen Homepage unter www.awo-duisburg.de gehen wir auf die Menschen zu und laden sie ein, mit uns in Kontakt zu treten.



AWO-Duisburg e.V.

- 1919** Gründung (1946 Wiedergründung)
 - 3.000** Mitglieder
 - 900** Beschäftigte
 - 400** Ehrenamtliche
 - 207** barrierefreie Wohnungen
 - 10** Begegnungs- und Beratungszentren
 - 2** Demenz-WGs
 - 2** Beratungsstandorte für Menschen mit Demenz
 - 5** Seniorenwohnanlagen
 - 5** Seniorenzentren
 - 5** Tagespflegeeinrichtungen
 - 3** Ambulante Pflegedienste
 - 6** Beratungsstandorte für Migration, Integration, Familie, Jugend und Schule
 - 6** Tagesgruppen
 - 4** Seniorentreffs
 - 4** miniCamps (U3-Kinderbetreuung)
- Hausnotruf**
- AWO-Familienbildungsstätte**
- AWO-Mehrgenerationenhaus**
- AWO-Bauspielplatz**
- AWO-Lernbauernhof Ingenhammshof**
- Schuldner- und Insolvenzberatung**

AWO DÜSSELDORF VON 2020 BIS 2024

Die Highlights

AWO Kreisverband Düsseldorf e.V.

• **100-jähriges Bestehen im Jahr 2020:** Wegen der Pandemie konnten die Feiern zum 100. Geburtstag nicht wie geplant umgesetzt werden. Eine 100-köpfige Fußgruppe im Rosenmontagszug, die Podiumsdiskussion zu „Die starken Frauen der AWO“ sowie die Ausstellung „Frauen gesichter der AWO“ wurden dennoch realisiert. Zudem waren stadtweit Plakate mit Motiven der Imagekampagne zu sehen und die Rheinbahn fuhr mit einer gebrandeten „AWO-Bahn“ durch die Landeshauptstadt.

• **Immobilienstrategie:** Die AWO Düsseldorf hat die Weiterentwicklung der Standorte im Rahmen ihrer Immobilienstrategie fortgesetzt. Stellvertretend seien genannt: Campus Schloßallee, Campus Leuthenstraße und Campus Büllenkothenweg, die Sanierung und energetische Optimierung der Schloßallee 12 c, Neubau des „zentrum plus“ Eller und Stadtmitte und die Gesamtsanierung des „zentrum plus“ Unterbach.

• **Kreiskonferenz 2021:** Die Delegierten zur Kreiskonferenz wählten erneut Manfred Abels an die Spitze. Angelika Wien-Mroß, Andreas Rimkus MdB und Stephan Käsgen wurden als stellvertretende Vorsitzende im Amt bestätigt. Zum BGB-Vorstand gehört auch die Kreisgeschäftsführerin Marion Warden. Sieben Beisitzende - darunter auch Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke und Dagmar Schulze-Oben - ergänzen den Vorstand.

• **AWO Düsseldorf in der Pandemie:** Sicherheit und Schutz unserer Mitarbeitenden, Gäste und Schutzbefohlenen standen an erster Stelle. Die kostenlose Bereitstellung von Schnelltests, Masken und Desinfektionsmitteln gehörten ebenso zur Anti-Corona-Strategie wie die Anweisung zur Einhaltung und Beachtung der Hygiene-Regeln und Nutzung der Home-Office-Regelung. Die Maßnahmen wurden den Mitarbeitenden in einem regelmäßigen Corona-Update kommuniziert.



AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

- Mitarbeitende des BBZ betreuen jährlich mehr als 1.100 lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg in die Arbeitswelt.
- Unter dem Motto „**Hallo Chef*in**“ lädt das BBZ einmal jährlich zum Azubi-Speed-Dating ein. Dabei treffen Unternehmen und potentielle Mitarbeiter*innen zusammen. Seit 2019 verleiht das BBZ das „**AWO-Ausbildungs Herz**“ an Unternehmen, die sich besonders für die Förderung der beruflichen Entwicklung junger Menschen einsetzen.

AWO.DUS GmbH

- Der Fokus der AWO.DUS liegt auf der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ in Form von maßgeschneiderter Kinderbetreuung für Unternehmen sowie Sozial- und Pflegeberatung für deren Beschäftigte.
- Anfang 2022 erweiterte die AWO.DUS ihr Angebot um das Geschäftsfeld „Reinigung“.

AWO Familienglobus gGmbH

- **Aktiv- und Stadtteiltreff:** Der Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten arbeitet seit mehr als 40 Jahren unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe durch Mithilfe“ mit Angeboten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Alleinlebende.

- **Kinderschutzkonzept:** Die AWO legte 2023 das institutio nelle Schutzkonzept vor. Ziel ist es, Gefährdungen oder Risiken für Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen frühzeitig zu identifizieren, vorzubeugen, entsprechende Maßnahmen einzuleiten und Vorkehrungen zu treffen.

AWO VITA gGmbH

- Jennifer Metzlaff übernahm im Juli 2023 die **Geschäfts führung** von Jürgen Jansen, der in den Ruhestand wechselte.
- Die „**zentren plus**“ sind Einrichtungen der „Offenen Senior*innenhilfe“ und richten sich an die Generation 55+. Die AWO betreibt in Düsseldorf insgesamt acht „zentren plus“.
- **Junges Wohnen:** Seit 2020 bietet die WG 15 jungen Erwachsenen mit geistigen Einschränkungen ein Zuhause und bedarfsoorientierte Unterstützung bei der individuellen Alltags- und Lebensgestaltung. Das multiprofessionelle Team gewährleistet eine 24-stündige Präsenz.



Bewirb Dich jetzt!

AWO DÜSSELDORF

Die AWO Düsseldorf als Arbeitgeberin

Zur **AWO Düsseldorf** gehören neben dem Kreisverband die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH, die AWO Familienglobus gGmbH, die AWO VITA gGmbH, die AWO.DUS GmbH sowie das Kreisjugendwerk.

Derzeit beschäftigt die **AWO Düsseldorf** rund **1.900 Mitarbeiter*innen** in etwa **160 Einrichtungen**.

Unsere Aufgaben erstrecken sich über Jugendberufshilfe, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendhilfe sowie Senior*innen- und Behindertenhilfe bis hin zu Beratung und Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund.

Wir setzen uns ein für eine **sozial gerechte Gesellschaft**, in der Platz für alle ist, unabhängig von Alter, geschlechtlicher Identität, Herkunft, Glaube oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Mit der **Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“** fördern wir Vielfalt in all ihren Facetten und legen Wert auf ein offenes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. „Miteinander - Füreinander“ lautet daher auch unser Motto.

Seit **September 2023** werben mit wir der breit gefächerten Kampagne „**A WOnderful Job**“ um neue Fachkräfte.



Auf zu neuen Ufern

**HINTER DEM ESSENER KREISVERBAND LIEGEN
EINSCHNEIDENDE VERÄNDERUNGEN. UMZUG UND NEUE
VEREINSSTRUKTUR WAREN DIE GRÖSSTEN THEMEN**

Auf zu neuen Ufern? Das sind sicherlich große Worte, die auch gerne mal benutzt werden, um Richtungswechsel zu überschreiben, die dann doch nicht ganz so fundamental sind. Dennoch ist in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Ebenen in Essen mehr passiert als in mehreren Jahrzehnten zusammen. Und es wurden einige neue Ufer angesteuert.

Präsidialmodell / Frau an der Spitze: Die erste Frau an der Vereinsspitze in Essen seit 1999 und die dritte überhaupt, die bei ihrer Wahl im Jahr 2021 erst 34 Jahre alte Diplom-ökonomin Claudia Osterholt, war in dieser Funktion schnell wieder Geschichte. Nicht weil sie ihre Sache nicht gut gemacht hätte. 2023 ging die AWO den historischen Schritt vom Vereins- zum Präsidialmodell, und die ehemalige Vorsitzende wechselte vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb

NRW in die Geschäftsführung der AWO. Sie ist nun neben Oliver Kern Vorständin. Der Wechsel der Vereinsstruktur war unvermeidlich. Oliver Kern: „Wir tragen Verantwortung für unsere 1.500 Mitarbeiter*innen und setzen im Jahr rund 100 Millionen Euro um. Ein ehrenamtlicher Vorstand kann nicht diese wirtschaftliche Verantwortung tragen.“ Darüber ist der neue Vereinsvorsitzende Klaus Persch, der sein Amt als erster Präsidiumsvorsitzender in der Geschichte der Essener AWO versieht, alles andere als unglücklich.

Neue Heimat: Nach rund 25 Jahren zog die Geschäftsstelle 2019 mit gut 100 Mitarbeiter*innen inklusive Kreisjugendwerk und der AWO Tochter Schuldnerhilfe Essen vom nördlichen Rand der Innenstadt, dem Pferdemarkt, in den zentrumsnahen Stadtteil Holsterhausen. Hier ist die AWO Mieterin der VIVAWEST. Vorstand und Geschäftsführung

entschieden sich für zeitgemäße, moderne und ökologisch ausgewogene Büroräume. Das wäre am alten Standort in einem denkmalgeschützten Gebäude nur mit einem erheblichen Aufwand möglich gewesen.

Neues Horst-Radtke-Haus: Der Essener Norden ist arm und bunt. Genau hier liegt einer der hauptsächlichen Betätigungsfelder der Essener AWO. Nur logisch, die Angebote hier zu bündeln. Die Chance dazu gab Aldi mit einem aufgegebenen Markt in Altenessen-Süd. 2022 konnte das Horst-Radtke-Haus mit über 1.000 Quadratmetern von rund 40 Kolleg*innen bezogen werden. Konzentriert sind hier das Jugendhilfenzentrum mit u.a. Erziehungshilfen sowie der Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule und eine Nebenstelle der AWO Schuldnerhilfe Essen. Generationenübergreifend kommt das Zentrum 60plus International dazu. Benannt wurde die Einrichtung nach dem ehemaligen Geschäftsführer der AWO Essen (1974 bis 1999), dem 2017 verstorbenen Horst Radtke. AWO Vorstand Oliver Kern: „Jungen Menschen ins Leben zu helfen und ältere zu begleiten war immer Horsts Anliegen.“

Gründung der AWO Service gGmbH: Eine GmbH unter dem Dach eines gemeinnützigen Trägers: Passt das? „Nein“, dachten sich die Vorstände Claudia Osterholt und Oliver Kern, überdachten alte Strukturen und brachten die AWO Service gGmbH auf den Weg. Gegründet wurde sie 2023 für die Erbringung von Kooperationsleistungen der zum Unternehmensverbund gehörenden Körperschaften im Bereich Dienst- und Beratungsleistungen, insbesondere Speisenversorgung, Gebäudereinigungsdienste, technische und kaufmännische Gebäudedienste sowie hauswirtschaftliche Servicedienste.

Corona und das Team: Seit 2020 arbeiten die Mitarbeiter*innen auf Wunsch an zwei Tagen in der Woche im Homeoffice. Als technische Voraussetzung sind nun alle mit einem Dienst-Laptop ausgerüstet. Zum 1. März 2024 wurde auch in Essen die Vier-Tage-Woche eingeführt.

Zentren 60plus: Eine Plattform für selbstbestimmte Senior*innenarbeit sind seit 2020 die Zentren 60plus in Essen. Zusammen mit kirchlichen Trägern, dem Deutschen Roten Kreuz und einem Dienstleiter betreibt auch die AWO Essen mit Unterstützung der Stadt diese Kommunikationszentren der älteren Generation. Hierfür nutzt die AWO ihre ehemaligen Begegnungsstätten. An drei Standorten im Essener Norden (Altenessen), Nordwesten (Bochold) und Nordosten (Katernberg) ist die AWO nun verantwortlich. Eins der Zentren dient schwerpunktmaßig der Integration von Migrant*innen und ist im „Horst-Radtke-Haus“ untergebracht.



Steckbrief AWO Essen e.V.

- **27** Ortsvereine
- **Über 5.000** Mitglieder
- Rund **65** Pflegefachpersonen jährlich bildet das Bildungsinstitut Pflege der AWO Essen (BAA) **seit 1992** aus.
- **6** stationäre Pflegeeinrichtungen mit **672** Betten
- **24** Kindertageseinrichtungen, davon
- **14** Familienzentren
- **202** Tagesmütter und -väter betreuen
- **702** Kinder
- **2** Bürgerhäuser
- **Mehr als 800** ehrenamtlich Aktive
- **950** Kurse mit **13.500** Teilnehmenden führt die Familienbildungsstätte jährlich durch.
- Bildungshof Darup - ein Tagungs- und Seminarhaus im Münsterland für Gruppen- bis **30** Personen.
- Beratung und Hilfe für rund **2.500** Menschen mit Schuldenproblemen pro Jahr.
- AWO Herzensküche - Ihr Partner für ein gelungenes Catering mit aktuell **10.000** Mahlzeiten für Kinder, Senior*innen und Kantinen.

VIELFÄLTIGE EVENTS & BESONDERE HIGHLIGHTS *bei der AWO im Kreis Kleve*



Bank gegen Ausgrenzung

„Kein Platz für Ausgrenzung“ ein klares Statement auf den Bänken von DeinWerk. Vierzehn Bänke haben wir bei uns im Kreis Kleve an den unterschiedlichsten Orten wie Schulen, Kitas und Orten der Begegnung aufgestellt. Ein Zeichen gegen Ausgrenzung jeglicher Art!

Demenz-Parcours

Heute schon dement? Diese provokante Frage stellten wir den Kevelaerer Bürger*innen auf dem Stadtfest an unserem Demenz-Parcours. Scheinbar einfache Aufgaben wie Schuhe binden oder einen Stern nachzeichnen wurden schnell zur Herausforderung. Dieses Wissen hilft, mehr Verständnis für die dementielle Veränderung aufzubauen.

Kreiskonferenz & Satzungsänderung

Im November 2023 fand die Kreiskonferenz unseres Kreisverbandes unter dem Motto „Arbeit mit offenem Herzen“ statt. Unsere Einrichtungen wurden vorgestellt, sowie eine neue Satzung verabschiedet. Neu ist die Möglichkeit der Direktmitgliedschaft im Kreisverband, als alternative zur weiterhin möglichen Mitgliedschaft im Ortsverein.

Talk im Turm

Für die bevorstehenden Kreisvorstandswahlen 2023 galt es, neue Engagierte zu finden. Unser erfolgreiches Projekt zur Engagement-Förderung endete mit der Veranstaltung „Talk im Turm“. Das Format World-Café bot den passenden Rahmen zur Anbahnung des Vorstandswechsels bei gleichzeitigem Austausch zur Zukunft unseres Verbandes. Es wurde von allen eine Wiederholung gewünscht!

Batik-Stand auf dem Respektival

Auf dem Sommerfest des Kreises Kleve unter dem Motto Respekt & Inklusion war unser Batik-Stand ein Magnet. Noch vor Ende des Festes waren alle 250 AWO T-Shirts und Beutel vergeben. Kinder & Jugendliche haben individuell ihren Beutel oder T-Shirt mit klarer Botschaft gestaltet. RESPECT!

Besondere Projekte & Engagement

Ein besonderes Projekt ist unser Seniorenbüro **Helma hilft**, welches durch eine Erbschaft ermöglicht wurde. Das Seniorenbüro ist bedarfsoorientierte Anlaufstelle für Senior*innen und Zugehörige aus Kevelaer, die kostenlose Hilfe und Beratung in Anspruch nehmen können. Das Büro zeichnet sich im Besonderen durch das Arbeiten im Case-Management und die aufsuchende Seniorenhilfe aus, welche wir sowohl präventiv, akut als auch nachhaltig verstehen. Auch die Kombination von Ehren- und Hauptamt sind ein zentrales Thema, welches in unserem Projekt ICH. DU. WIR durch die Glücksspirale gefördert wird. Wir arbeiten mit dem Ziel, ein möglichst langes, selbstbestimmtes, glückliches Leben im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Zu den Angeboten, die sowohl als Hausbesuch oder im Büro abgerufen werden können, gehören z.B.:

- ♥ Beratung und Vermittlung von Hilfen für das selbstständige Leben in der eigenen Wohnung
- ♥ Hilfe beim Lesen, Ausfüllen von Formularen und dem Zusammentragen notwendiger Unterlagen, Einhaltung von Fristen; Hilfen bei Folgen der Digitalisierung
- ♥ Begleitung zu Ärzten und Institutionen
- ♥ Vermittlung zu Ämtern, Beratungsstellen

- ♥ Unterstützung bei Maßnahmen zur Aufstockung der Rente
- ♥ Präventive Pflegekurse für Betroffene, pflegende Angehörige und Ehrenamtliche
- ♥ Vermittlung von Ehrenamtlichen zur Unterstützung z. B. beim Einkaufen, Gartenarbeit, Unterhaltung etc.
- ♥ Helmas Café : (bunte Mischung aus Vorträgen, Klein-Kunst, Lesungen und Musik & Technik-Hilfe)

Das Erbe ist nun erschöpft und der Kreisverband kämpft bei Kommunen und Kreis aktuell für eine Refinanzierung und Skalierung dieser besonderen Seniorenhilfe. Hier wurde in drei Jahren insgesamt über 600 Senior*innen und Zugehörigen bei teilweise essenziellen und lebensbedrohlichen Problemen geholfen.

Die AWO im Kreis Kleve

Unser Kreisverband ist mit über 500 Mitarbeitenden und 1200 Mitgliedern in 10 Ortsvereinen im gesamten Kreis Kleve als sozialer Verband und Dienstleister aktiv. Der Kreisverband wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand vertreten. Mit unseren Beratungsstellen, von der Beratungsstelle Arbeit über die Antidiskriminierungs- und Migrationsberatung bis hin zur Schwangerschaftsberatung, Kitas & OGS, der I-Hilfe, Hilfen zur Erziehung, Seniorenbüro, dem FBW, offener Jugendarbeit und einem Frauenhaus, sind wir in allen sozialen Bereichen präsent.

Zudem besteht im Kreisverband Kleve eine Stabsstelle für Verbandsentwicklung, welcher eine Stelle für Marketing und Engagement-Förderung zugeordnet ist. Unsere Azubibegleitung kümmert sich neben dem Onboarding unserer Auszubildenden, um einen reibungslosen, erfolgreichen Ablauf der Ausbildung. Unsere Koordinatorin für FBW & Familienzentren sorgt für wertvolle interne und externe Kooperationen.

Zwei Arbeitskreise entwickeln aktuell das betriebliche Gesundheitsmanagement, sowie ein für den Kreisverband einheitliches Gewaltschutzkonzept..



**GUT ZU
WISSEN**

Niederrheinische Kaffeetafel

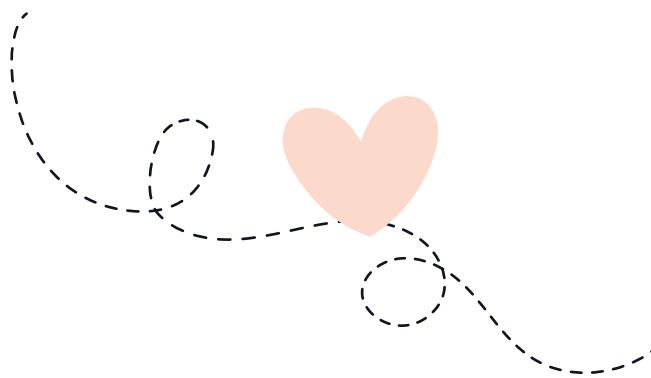
Süß und herhaft: Das ist das Motto der Niederrheinischen Kaffeetafel. Hier trifft Rosinenbrot auf Käse: eine echt niederrheinische Delikatesse. Bei der niederrheinischen Kaffeetafel kommen Weiß- und Rosinenbrot, aber auch Schwarzbrot auf den Tisch. Diese Gegensätze machen den besonderen Reiz aus: Schinken, Leberwurst und Salami auf der einen, Apfelmus und Rübenkraut mit Apfelküchen oder Bienenstich auf der anderen Seite. Süßes trifft eben Herzhaftes, Kaffee gibt es bis zum Abwinken. Ursprung dieser Tradition ist die Brotmahlzeit des Bauern. Die gab es, wenn der Landwirt vom Feld kam und bevor es weiter in den Stall ging, um die Tiere zu versorgen. Heute ist die Kaffeetafel meistens ein gemütliches Beisammensein am Nachmittag - man trifft sich, kommt im Gespräch von „Hölzken auf Stöcksken“, wie der Niederrheiner so sagt.



Beratungs- und Aktivitätsangebote für ältere Mitbürger*innen vor dem Krefelder Rathaus

Im Rahmen des dritten Informationstages 2023 für ältere Mitbürger*innen beteiligte sich der AWO Kreisverband Krefeld mit seinem mobilen Begegnungsstand. Hier wurde fachkundig zu Themen wie z. B. Gesundheit und Pflege, aber auch Geselligkeit und soziales Miteinander informiert.

Bei herrlichem Spätsommerwetter nutzen viele Interessierte die Gelegenheit, um mit dem AWO-Team ins Gespräch und in den Gedankenaustausch zu kommen. Einstimmiger Tenor: Eine gelungene Aktion, die es wert ist, wiederholt zu werden!



Schreibwerkstatt des KV Krefeld ON TOUR

Die seit vielen Jahren im KV Krefeld wirkungsvoll bestehende Schreibwerkstatt ging auch innerhalb des Bezirks auf Tournee. Um eine größere Reichweite zu erzielen und mehr Multiplikator*innen zu erreichen, stellte Dr. Gregor Prumbs vorab im Bezirkspräsidium, die Intentionen vor. Spontan erreichten den Kreisverband hierauf Terminanfragen und Kursbuchungen aus dem gesamten Niederrhein.

Jede AWO-Gliederung führt unzählige Aktionen durch, jedoch kommt es nur selten zu entsprechenden Publikationen. Es mangelt an Texten, die situationsgerecht und markant Sachverhalte und Informationen weitergeben, obwohl aussagefähiges Bildmaterial vorliegt.

Der Trainingskurs Schreibwerkstatt wirkt diesem Missstand entgegen. Stufenweise erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen eine selbstständige Texterstellung ermöglichen. Angefangen mit der Analyse bestehender Pressemeldungen werden schriftstellerische Grundmuster erarbeitet. Es wird in Übungen vermittelt, wie der Mittelpunkt des Berichts herauskristallisiert und plastisch dargestellt wird. Erste Ergebnisse spiegeln sich zeitnah in ansprechenden Veröffentlichungen der Beiträge auf Webseiten und in den sozialen Netzwerken wider.

Die Erfolgsstory Schreibwerkstatt ist mittlerweile auf viel positive Resonanz gestoßen und freut sich auf weitere Teilnehmende an diesem Bildungsangebot.

GUT ZU
WISSEN

Mit der Wahl seines neuen Vorstands hat der AWO Kreisverband Krefeld im Jahr 2023 Zeichen für einen Neuanfang gesetzt.

Jung und dynamisch ist er geworden, der neue Vorstand des AWO Kreisverbands Krefeld. Erfolgreiche Aktionen der Vergangenheit wurden beibehalten und um zahlreiche neue Impulse ergänzt. Der stark verjüngte Vorstand des Kreisverbandes, geleitet von der **Vorsitzenden Carolin Holtey**, hat bereits im ersten Jahr seiner Legislaturperiode eine Menge auf die Beine gestellt. Angefangen mit der „**Wollfahrt**“ (**Stricken für Bedürftige**) bis zu einem **Stand mit Ökowarenangeboten beim besonderen Weihnachtsmarkt** reichte die Palette. Die sozial schwächsten Mitbürger*innen (z. B. Geflüchtete und Obdachlose) wurden mit Hilfsangeboten unterstützt. Gänzliches Neuland betrat der Kreisverband mit einem **Weihnachtsferienangebot für Familien**. Ziel dieser Aktion war es, zwischen Weihnachten und Jahresbeginn 2024 (28.12.23-05.01.24), den Kindern und Familien, die sich keinen Urlaub leisten können, Möglichkeiten zu bieten an Ausflügen und Aktionen in der Stadt Krefeld teilzunehmen. Innerhalb kürzester Zeit waren die Plätze besetzt. Dieses erste Winterferienprogramm wird sicher nicht das letzte bleiben.



**DIE AWO KREISVERBAND LEVERKUSEN E.V. MIT IHREN
TOCHTERGESELLSCHAFTEN ENGAGIERT SICH IN VIELEN
LEBENSBEREICHEN FÜR DIE LEVERKUSENER MENSCHEN.
VON DEN FRÜHEN HILFEN BIS ZUR PFLEGE VON SENIOR*INNEN
BIETEN WIR IN UNSEREN EINRICHTUNGEN NEBEN
UNTERSTÜTZUNG UND HILFE AUCH ORTE DES ENGAGEMENTS
UND DER BEGEGNUNG FÜR MENSCHEN ALLER COULEUR**

Projekt Im Dorf

Noch im Stadium des Baus wurde das Haus „Im Dorf 81“ in Leverkusen-Lützenkirchen, Teil eines komplett umgebauten Geländes mit Marktplatz und umliegenden Wohngebäuden, gepachtet. Das angemietete Gebäude war vorgesehen für eine Tagespflege, eine kleine Wohnung für junge Menschen mit Behinderung im Erdgeschoss und zwei Demenz-Wohngemeinschaften. Nach einigen komplizierten Umwegen ist es gelungen, die Pläne der Errichtung einer Tagespflege und einer Demenz-WG zu realisieren. Zwischenzeitlich wurde die erste Etage als Flüchtlingsunterkunft für Frauen und Kinder aus der Ukraine an die Stadt vermietet und durch die AWO bis Ende 2022 betrieben. Bedingt durch den Fachkräftemangel im Bereich der Altenpflege war danach nicht möglich, dort die zweite Demenz-WG zu eröffnen. Allerdings konnte die Lebenshilfe als Mieterin gewonnen werden, um eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung zu betreiben. Heute ist das Gebäude Im Dorf 81 ein harmonisches, lebendiges Ensemble mit den vier verschiedenen sozialen Einrichtungen.

Ukraine

Der widerrechtliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine brachte der ukrainischen Bevölkerung großes Leid und Not. Viele Menschen flüchteten aus ihrem Heimatland, auch nach Leverkusen. Schon 2015 konnten wir Erfahrungen im Betrieb einer Unterkunft für 650 Geflüchtete machen. Auch im Frühjahr 2022 wurden wir von der Stadt Leverkusen beauftragt, Flüchtlingsunterkünfte zu betreiben. Sehr schnell waren wir in der Lage, für insgesamt 360 Menschen Unterkunft und Betreuung in zunächst drei Einrichtungen



zur Verfügung zu stellen. Das in uns gesetzte Vertrauen der Stadtverwaltung konnten wir mit unserer engagierten Art, den Betrieb der Flüchtlingsunterkünfte zu gewährleisten, bestätigen.

Hochwasser am Berliner Platz

Eine Herausforderung, mit der niemand gerechnet hatte, war die Überschwemmung unseres Geländes am Berliner Platz in Opladen mit seinen vier Einrichtungen im Juli 2021. Betroffen waren die denkmalgeschützte Villa und insbesondere der Neubau. Die anfängliche Hoffnung, alles schnell wieder in Stand setzen zu können, schwand kurzfristig. Die komplette Elektrik, die Heizungsanlage, die IT, die Sanitäranlagen, alle Böden incl. Estrich, das Außengelände, Mobiliar und Ausstattung im Keller und Erdgeschoss waren zerstört. Die Wände im Erdgeschoss des Neubaus und in der Alten Töpferei in Trockenbauweise mussten abgerissen werden.





In Absprache mit dem Präsidium entschieden wir uns dazu, auch die erste und zweite Etage der Villa zu renovieren, da in den letzten Jahren meist nur die unbedingt nötigen Reparaturen erfolgt waren. Die Kosten, die durch die Überschwemmung entstanden waren, übernahm zu fast 100 Prozent das Land NRW. Immer noch treten Spätschäden auf, insgesamt stehen das Gelände und die Gebäude am Berliner Platz heute jedoch schöner und attraktiver als zuvor da. Auch sind neu entdeckte Teile der Villa, so ein Holzboden und eine Schiebetür restauriert und wiederhergestellt worden.

Pandemie

Das Thema Corona, das uns fast drei Jahre überwiegend beschäftigt und unseren Alltag bestimmt hat und heute fast komplett aus den Nachrichten verschwunden ist, wirkt schon fast wieder vergessen. Aber Corona hatte alle Einrichtungen und seine Mitarbeitenden in den letzten Jahren fest im Griff. Insbesondere die Pflegeeinrichtungen brachte Corona an den Rand des Machbaren. Viele der anderen Einrichtungen wie Familienseminar, Begegnungsstätte, Offene Ganztagschulen, Tagespflegen und Kitas waren über lange Zeit geschlossen. Bis heute sind die Auswirkungen bei Kindern, Familien und Senior*innen auf vielerlei Art und Weise zu spüren.

Viele weitere Themen beschäftigen uns intensiv: Übernahme von Kitas, Bau von Seniorenwohnungen, das Zusammenwachsen der Einrichtungen in Opladen mit dem Motto „AWO am Berliner Platz – Begegnung. Bildung. Beratung“ (s. Foto oben), Sanierungsstau in unseren Liegenschaften, Sicherung und Weiterentwicklung von ambulanter und stationärer Pflege, Sicherung der sozialen Arbeit insgesamt.

AWO Leverkusen und Töchter

- **Zwei Seniorenenzentren mit 322 Betten**
- **3 Tagespflegen mit 56 Plätzen**
- Begegnungsstätte und Beratungsstelle für Senioren
- ambulanter Pflegedienst mit Demenz-Wohngemeinschaft für 12 Senioren
- **4 Kitas**
- Betreuung an **7 Schulen**
- Familienbildungsstätte
- Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft
- Fachstelle Sexueller Missbrauch
- Opladener Laden (Frühe Hilfen)
- Fachbereich Migration mit Kommunalem Integrationsmanagement, ehrenamtlichen Flüchtlingsprojekten, Flüchtlingsunterkunft mit **160 Plätzen**
- Schuldnerberatung
- Ca. **700** Mitarbeitende
- Ca. **120** Ehrenamtliche
- **638** Mitglieder

Seit 2024 wird eine Sozialpädagogin mit halber Stelle für die Begleitung der seit 2015 bestehenden ehrenamtlichen Flüchtlingsprojekte von der Stadt Leverkusen finanziert. Hier gelang die nicht immer übliche Verfestigung von wichtigen Projekten.

Rückblick und Ausblick: **AWO KREIS METTMANN IM EINSATZ FÜR GEMEINSCHAFT UND ENGAGEMENT**

Die vergangenen 4 Jahre waren geprägt von der Corona-Pandemie. Sie hat uns beeinflusst, persönlich als auch in unserer Arbeit. Trotz Einschränkungen zeigten unsere Mitarbeiter*innen außergewöhnlichen Einsatz, geprägt von Anpassungsfähigkeit, Zusammenhalt und Resilienz.

Sommerfest: Beste Atmosphäre und Tombola für die gute Sache der OGS!

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder gemeinsam feiern konnten. Beim fröhlichen Sommerfest 2023 unter strahlendem Sonnenschein genossen wir eine heitere Atmosphäre. Dank Unternehmens- und Einzelspenden gab es eine Tombola mit vielfältigen Preisen für einen guten Zweck, wobei der Erlös von 400,- € an die OGS ging. Die Kinder arbeiten gemeinsam mit Erzieher*innen an einem Projekt, das ihnen hilft, ihre Vielfältigkeit und Wichtigkeit zu erleben.

Feierliche Anerkennung: Dienstjubiläum langjähriger Mitarbeitenden

Ein weiteres Highlight war die Würdigung unserer langjährigen Mitarbeitenden zum Dienstjubiläum in den Jahren 2023 und 2024. Wir luden 20-, 25- und 30-jährige Dienstjubilare zu einer Feier ein, um ihre besonderen Erfahrungen und Erlebnisse während ihrer Dienstjahre zu teilen und ihre Treue und ihren Einsatz zu würdigen.

Gemeinsame Fotoaktion gegen Rassismus: Zeichen unserer Einigkeit und Vielfalt

Die Fotoaktionen in den Wochen gegen Rassismus motivierten und zeigten uns, dass wir als Gemeinschaft für wichtige Themen zusammenstehen können, für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft. Unabhängig von Religion, Hautfarbe, Nationalität oder Geschlecht teilen wir alle dieselben Werte, was uns verbindet und eint. Es ist wichtig, sich unserer Vielfalt bewusst zu sein und sie als Stärke zu erkennen.

Henkel spendet 20 Paletten an Reinigungsmitteln

Ein Grund zur Freude war die großzügige Spende von dem Unternehmen Henkel. Insgesamt 20 Paletten beladen mit Wasch- und Reinigungsmitteln waren eine große Unterstützung. Unser Immobilienservice sortierte die Spende und verteilte sie an 45 Einrichtungen (Kitas, OGS, Senioren-Treffs, stationäre Jugendhilfe, ambulanter Pflegedienst).

Neues Leistungsangebot für unbegleitete minderjährige Geflüchtete

Nach vorne blickend freuen wir uns auf ein neues Leistungsangebot in Zusammenarbeit mit der Stadt Monheim am Rhein. Die AWO übernimmt die Verantwortung für die "Intensiv betreuten Wohngemeinschaften für unbegleitete minderjährige Geflüchtete".





Dieses wegweisende Projekt zielt darauf ab, unbegleite- te minderjährige und junge volljährige Geflüchtete präventiv zu betreuen, insbesondere in Bezug auf Themen wie Sucht, Gewalt, seelische Verletzungen und Diskriminierung. Die AWO setzt sich dafür ein, die Lebensbedingungen dieser besonders schutzbedürftigen Gruppe zu verbessern.

Gegen Einsamkeit, für Gemeinschaft

Besondere Anerkennung gebührt den Ehren- und Hauptamtlichen in den Ortsvereinen und Begegnungsstätten für ihre unermüdliche Quartiersarbeit gegen Einsamkeit. Der AWO OV Langenfeld organisiert jedes Jahr einen festlichen Heiligabend für alleinstehende Senior*innen. Unterstützt von der Stadt Langenfeld konnte im Dezember 2023 zu einem besonderen Weihnachtsfest in die Langenfelder Stadthalle eingeladen werden. Dieses Fest sendet eine Botschaft: In unserer Gemeinschaft ist niemand allein, besonders nicht an einem so bedeutungsvollen Festtag wie Weihnachten.

Die AWO ist stolz auf die engagierten Menschen in ihren Reihen, die zeigen, wie durch gemeinschaftliches Handeln Einsamkeit überwunden und Gemeinschaft gestärkt werden kann. Wir danken allen Beteiligten für ihr unermüdliches Engagement und freuen uns auf weitere gemeinsame positive Erfahrungen.

Vorstellung der Gliederung als Arbeitgeberin – KV Mettmann

Für die Menschen da sein, in allen Lebensphasen – mit mehr als 1.000 hauptamtliche Mitarbeitenden, mehrere hundert Ehrenamtlichen und rd. 3.000 Mitgliedern setzen wir uns engagiert ein, um Beratung, Betreuung, Pflege und Unterstützung anzubieten. Wir sind in den Bereichen Kindertagesstätten, Offene Ganztagschulen, Jugendhilfe, Betreutes Wohnen, Suchthilfe, Arbeitsmarkt, Familienbildung, Unterstützungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung, Begegnungsstätten für Senior*innen tätig.

Die 12 Ortsvereine mit ihren Mitgliedern und Helper*innen sind das Herz der ehrenamtlichen Arbeit vor Ort und bilden die Grundlage für einen starken Kreisverband mit einem breiten Angebot professioneller Dienstleistungen.



Gestaltungsräume erweitern
**NEUE KINDERTAGESSTÄTTEN, NEUE RÄUME,
NEUES ARBEITEN BEI DER AWO IN MÖNCHENGLADBACH**

In den letzten vier Jahren hat die AWO in Mönchengladbach auf den drängenden Mangel an Kinderbetreuungsplätzen reagiert. Die Eröffnung von sieben neuen Kitas und die Planung von zehn weiteren verdeutlichen das starke Engagement des Kreisverbands, Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen und Familien zu unterstützen. Dieser Einsatz trägt dazu bei, dass Mönchengladbach sich in NRW als führende Stadt im Ausbau der Kinderbetreuung positioniert.

Die Raumkonzeption haben Kolleg*innen aus bestehenden Einrichtungen entwickelt, um sicherzustellen, dass die räumliche Gestaltung die pädagogischen Ziele optimal unterstützt. Dieser Ansatz ermöglichte es, die Einrichtungen nicht nur als Orte der Betreuung, sondern auch als Räume der Entfaltung und des Lernens zu gestalten. Sie sind Orte, an denen Kinder durch ein offenes und entwicklungsförderndes Konzept spielerisch lernen und wachsen können. Dadurch erfahren sie Wertschätzung und Anerkennung, was wiederum ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstwirksamkeit stärkt. Dieses pädagogische Konzept spiegelt sich auch in der architektonischen Gestaltung der Kitas wider, die darauf ausgelegt ist, eine anregende und sichere Umgebung für die Kinder zu bieten.



Angesichts des Fachkräftemangels entwickelte die AWO in Mönchengladbach ein eigenes Qualifizierungsprogramm. Die 160-Stunden-Qualifizierung richtet sich an Kolleg*innen mit pädagogischen Vorerfahrungen, die jedoch keine formal ausreichende Ausbildung vorweisen können. Es wurde entwickelt, um den Teilnehmer*innen das notwendige Wissen und das Können zu vermitteln, die für eine Tätigkeit als Fachkraft in Kindertagesstätten erforderlich sind. Die Inhalte der Qualifizierung sind eng auf das pädagogische Konzept der AWO-Kitas abgestimmt, wodurch eine hohe Passgenauigkeit und direkte Anwendbarkeit im Arbeitsalltag gewährleistet wird. Durch diese zielgerichtete Maßnahme hat die AWO in Mönchengladbach bereits zahlreichen Kolleg*innen eine berufliche Perspektive in der frühkindliche Bildung geebnet und somit aktiv zur Sicherung der Qualität und der Betreuungskapazitäten in ihren Einrichtungen beigetragen.

Das L64, im Jahr 2020 in Betrieb genommen, verkörpert Innovation und betont das Engagement für die Zukunft der sozialen Arbeit. Das Beratungs- und Qualifizierungszentrum dient als Knotenpunkt für Beratung, Qualifizierung, für fachlichen Austausch und Zusammenarbeit, stärkt Ideen und Innovation. In einem dreijährigen Planungsprozess wurden die Bedürfnisse und Wünsche der Kolleg*innen eingehend erfasst und im Design des L64 berücksichtigt. Von der Auswahl der Räumlichkeiten bis hin zur technischen Ausstattung haben die Kolleg*innen bei jedem Schritt selbst entschieden. Dies führt zu einer Arbeitsumgebung, die nicht nur funktional, sondern auch inspirierend ist.

Die offene Architektur des L64 fördert die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der AWO. Durch flexible Arbeitsbereiche und großzügige Räume wird ein Umfeld geschaffen, das fachlichen Austausch stärkt und innovative Ideen fördert. Das L64 dient zudem als Veranstaltungsort für eine Reihe von internen und externen Events, von Fachtagungen über Workshops bis hin zu kulturellen Veranstaltungen, und wird so zum lebendigen Mittelpunkt der AWO in Mönchengladbach. Mit dem L64 wird die Qualität ihrer sozialen Arbeit kontinuierlich verbessert und die AWO als attraktiver und fortschrittlicher Arbeitgeber erkennbar.

Während und nach der Corona-Pandemie zeigte die AWO in Mönchengladbach ihre Flexibilität und ihr Engagement für gesellschaftliche Herausforderungen durch schnelles Handeln, wie die Einrichtung eines eigenen Testzentrums und die Durchführung von Ferienprogrammen für Kinder.

Diese Programme boten nicht nur eine sinnvolle Beschäftigung, sondern förderten auch den sozialen Zusammenhalt und halfen, Bildungsdefizite zu kompensieren.

Mit rund **320** engagierten Kolleg*innen in **40** Einrichtungen und Diensten deckt die AWO in Mönchengladbach ein breites Spektrum sozialer Arbeit ab. Von innovativen Kindertagesstätten über Beratungs- und Bildungsangebote bis zur pflegerischen Versorgung. Von frühkindlichen Bildungsspezialist*innen über Sozialarbeiter*innen in der Geflüchtetenhilfe bis hin zu Expert*innen für berufliche Bildung reichen die Professionen. Eine Vielfalt an Talenten und Fachkenntnissen. Arbeiten bei der AWO in Mönchengladbach zeichnet sich durch das **innovative L64** und dezentrale Führung in der dynamischen Zellstruktur aus, wo Kolleg*innen ihr Arbeitsumfeld in selbstorganisierten Teams selbst bestimmen, um durch schnelle Entscheidungen orientiert an den Bedürfnissen unserer Märkte soziale Dienstleistungen neu zu denken und umzusetzen.





DER ERHALT UND AUSBAU UNSERER ANGEBOTE UND DAMIT VERBUNDEN DIE BEKÄMPFUNG DER FOLGEN VON ARMUT HAT HOHE PRIORITÄT. DABEI FOKUSSIEREN WIR UNS BESONDERS AUF KINDER UND ÄLTERE MENSCHEN UND NATÜRLICH AUCH AUF DIEJENIGEN, DIE DURCH FLUCHT UND/ODER MIGRATION IHREN LEBENSMITTELPUNKT NACH MÜLHEIM VERLAGERT HABEN UND BESONDERER UNTERSTÜTZUNG BEDÜRFEN

Die weltweite **Corona-Pandemie** mit all ihren Folgen hat die soziale Arbeit massiv verändert und stellte eine der größten Herausforderungen dar. Es galt einerseits, die Leistungsfähigkeit der einzelnen Bereiche sicherzustellen und andererseits die Gesundheit unserer Klient*innen, ebenso wie die unserer Mitarbeiter*innen, zu schützen.

Ein besonderes **Projekt** u.a. im Rahmen des Corona-Lockdowns war die durch die Aktion Mensch geförderte **Essensausgabe** für Bedürftige. Von Mai bis August 2020 wurden montags bis freitags jeweils 100 Essen zum Mitnehmen ausgegeben – für viele Menschen in Anbetracht der geschlossenen Tafeln eine existentielle Unterstützung.

Zugleich wurde durch diese Pandemie die längst erforderliche **Digitalisierung** in hohem Tempo vorangetrieben. In Kooperation mit der Hochschule Ruhr-West wurde eine Digitalisierungsstrategie für die AWO Mülheim erarbeitet und außerdem ein Projekt zur Digitalisierung unserer analogen Holzwerkstatt entwickelt. Im Rahmen dieser Strategie lag der Fokus u.a. auf den Anforderungen des mobilen Arbeitens: cloudbasierte Datenablage; cloudbasierte, elektronische Zeiterfassung; Umstellung auf Voice-over-IP Telefonie; Nutzung von Zoom/Teams für Videokonferenzen und Fortbildungen.

Ebenso massive Auswirkungen hat der völkerrechtswidrige Angriffs Russlands auf die Ukraine. Dieser Krieg hat die existenziellen Nöte aufgrund der gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten für viele Menschen dramatisch verschärft. Mit Kriegsausbruch wurde Anfang März 2022 ein ehrenamtliches Netzwerk zur Ukraine-Hilfe gegründet, aus dem im April 2022 der **AWO Schenkladen** entstanden ist. Der Schenkladen ein gutes Beispiel für das Ineinandergreifen unserer zentralen Themen Armutsbekämpfung, Nachhaltigkeit und Förderung der Selbsthilfe.

Seit 1. Januar 2023 wendet der Kreisverband den **TV AWO NRW** an. Die verhandelten Tariferhöhungen bedeuten zwar große finanzielle Herausforderungen, aber Ziel ist auch weiterhin die Tariftreue und die damit verbundene faire Bezahlung unserer Mitarbeiter*innen! Doch auch wir können dies nicht aus eigener Kraft stemmen und sind auf die Refinanzierung durch unsere Zuwendungsgeber*innen (Kommune, Land, Bund) angewiesen.

Das Projekt „**ElePhone**“ – Schutz und Hilfe bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche: Ca. 100 Pat*innen unterstützen dieses Projekt mit einer jährlichen Spende und ermöglichen so die Durchführung von Präventions-Workshops an allen Mülheimer Schulen in der vierten und siebten Klasse. Über das kostenfreie und vertrauliche Hilfetelefon sind pädagogischen Fachkräfte sowie qualifizierte Ehrenamtliche 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche erreichbar und bieten Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen die Möglichkeit, sich in gegenwärtigen Gefährdungssituationen oder aufgrund vergangener sexualisierter Übergriffe Hilfe zu holen.

Der Kreisverband konnte seine Angebote erfreulicherweise erweitern: Ausbau der Migrationsberatung, der Schulden- und Insolvenzberatung, neu sind z.B. das Kommunale Integrationsmanagement (KIM), Asylverfahrensberatung, Psychosoziale Beratung sowie Beschwerdemanagement in der ZUE Mülheim, Fachberatungs- und Anlaufstelle bei sexualisierter Gewalt, verschiedene ESF Projekte. Die Trägerschaft für das AWO-Drogenhilfenzentrum musste mangels kommunaler Finanzierung 2023 leider aufgegeben werden.



Steckbrief AWO Mülheim:

GEGRÜNDET 1920

VORSTANDSVORSITZ: Jacqueline El-Masri /
Torsten Schrot

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Michaela Rosenbaum

CA. 350 MITGLIEDER

CA. 130 MITARBEITENDE,

27 EINRICHTUNGEN UND DIENSTE an sechs Standorten zugeordnet zu

VIER GESCHÄFTSBEREICHEN:

- Rehabilitation und Arbeit
- Eingliederungshilfe
- Bildung, Beratung und Soziales
- Zentrale Dienste

Besondere Aktionen und Projekte:

SEIT 2020 jährliche Essensausgabe an Heiligabend für Bedürftige (2023 mit prominenter Unterstützung durch „Doc Caro“)

2021 Megaphon-Preisverleihung der Joachim-Hertz-Stiftung in der Kategorie Sprachförderangebote für 10 bis 16jährige mit dem Projekt „Exploratives Lernen“

UMSETZUNG des Stärkungspaktes NRW gegen Armut: Insgesamt haben wir **222** Kinderfahrräder, **460** Kühlschränke, **405** Waschmaschinen und **410** E-Herde bei Mülheimer*innen im Leistungsbezug ausgetauscht, es wurden knapp **1,3 MIO EURO** verausgabt

Seit 52 Jahren feiern wir mit den roten Funken inklusiven Karneval!



EIN DIENSTLEISTUNGSZENTRUM UND EIN SENIORENGERECHTES QUARTIER

für Oberhausen

Der AWO Kreisverband Oberhausen hat Ende 2021 seine bis dato über das gesamte Stadtgebiet verteilten Dienstleistungsangebote im Bereich Fort- & Weiterbildung sowie Pflege zentral an einem Standort mittig in Oberhausen gebündelt.

In dem 2.600 m² großen Gebäude, direkt neben der Turbinenhalle Oberhausen gelegen, sind neben der ambulanten Pflege auch das Bildungsinstitut Pflege sowie das Bildungswerk Erziehung beheimatet. Die ambulante Pflege hat nun ausreichend Parkflächen und Lademöglichkeiten für die mittlerweile 15 Fahrzeuge umfassende Flotte an modernen Elektro-Autos, weitere Fahrzeuge sind bestellt. Die Mitarbeitenden sowie potenzielle Kunden freuen sich über zeitgemäße Büro- & Pausen- und Besprechungsräume. Der Glasfaseranschluss des Gebäudes erleichtert die digitale Dokumentationsarbeit zudem erheblich.

Das Bildungsinstitut Pflege ist eine Berufsfachschule für das Gesundheitswesen. Angeboten werden die Ausbildung zum/ zur Pflegefachmann bzw. Pflegefachfrau, die Ausbil-

dung zur Pflegefachassistentin sowie zahlreiche modulare Fort- / Weiterbildungen. Hier werden moderne Unterrichtsmethoden wie bspw. virtuelle Brillen oder interaktive Smartboards für eine hohe Ausbildungsqualität eingesetzt, der klassische Overheadprojektor hat längst ausgedient. In Spitzenzeiten nutzen bis zu 300 Auszubildende den Standort inkl. moderner Pausenräume.

Der Fort- und Weiterbildungsbereich umfasst neben dem Pflegeportfolio auch verschiedene Angebote für Mitarbeiter*innen von Kitas, dem offenen Ganztag und der Kindertagespflege, gebündelt im Bildungswerk Erziehung. So werden bspw. alle in Oberhausen tätigen Kindertagespflegepersonen über eine exklusive Kooperation mit der Stadt Oberhausen bis mindestens Mitte 2026 durch das Team des Bildungswerks Erziehung in den modernen Räumlichkeiten entsprechend geschult. Aber nicht nur die Theorie wird in dem Gebäude vermittelt: Ab Mitte 2024 füllt auch die Praxis in Form der Inbetriebnahme einer Großta gespflege für neun Kinder das Gebäude mit weiterem Leben.

An einem weiteren Standort im Norden Oberhausens wurde in den vergangenen Jahren ein seniorengerechtes Wohnquartier verwirklicht. Über 170 Wohneinheiten wurden über ein Jahrzehnt lang nach und nach modernisiert und ermöglichen nun zeitgemäßes, seniorengerechtes Wohnen unter Berücksichtigung aktueller baulicher und energetischer Standards.

Wichtiger Baustein des Quartiers ist eine neue Begegnungsstätte, in der sich ein umfangreiches Aktivitätenprogramm großer Beliebtheit erfreut. Neben dem wochentäglichen Frühstücks-, Mittagessen- und Kaffee-/Kuchenangebot gibt es täglich Veranstaltungen unterschiedlichster Art.

Angeboten werden beispielsweise kulturelle Bildungs- und Info-Veranstaltungen, Sportkurse, Freizeitaktivitäten, Feste und Feiern, aber auch Sprechstunden zu speziellen Themen rund um das Thema Älterwerden. Es ist ein Kristallisierungspunkt für gelebte Nachbarschaft und Aktivität entstanden. Bürgerschaftliches Engagement und professionelle Dienstleistungen ergänzen sich hier sinnvoll und ermöglichen eine nachhaltige Angebotsstruktur.

Alle Angebote sind zum Quartier hin geöffnet. Ein quartalsweise erscheinender Veranstaltungskalender richtet sich an alle älteren Menschen im gesamten Oberhausener Norden.



Die AWO Oberhausen als Arbeitgeberin

Aktuell beschäftigt der über **2.000** Mitglieder starke AWO-Kreisverband Oberhausen **240** hauptamtliche Mitarbeiter*innen, welche sich in den unterschiedlichsten Bereichen in und für Oberhausen engagieren: Von Kindertageseinrichtungen über offene Ganztagschulen inkl. Schulsozialarbeit über die Aus- & Weiterbildung von Pflegefachkräften, unserem ambulanten Pflegedienst bis hin zur Schaffung von altersgerechtem, bezahlbarem Wohnraum.

DER AWO KREISVERBAND FÖRDERT EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IN REMSCHEID. DURCH DEN KREISVERBAND ERHALTEN EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZUNG, DAMIT SIE IHRE ARBEIT IN DEN STADTTEILEN BESTMÖGLICH DURCHFÜHREN KÖNNEN. DER AWO KREISVERBAND REMSCHEID BesteHT AUS DEN BEIDEN ORTSVEREINEN LENNEP/LÜTTRINGHAUSEN.



Im Stadtteil **Lennep** bietet der Ortsverein Lennep/Lüttringhausen nicht nur die ebenso bekannten und beliebten Spiele- und Bingonachmittage sowie Kaffeerunden an, sondern in Kooperation mit dem Schachclub auch Events für ältere, aber auch für jüngere Strateg*innen auf dem Schachbrett. Zudem unterstützt der Ortsverein Wissbegierige beim Erlernen des Englischen und Zugewanderte beim Erwerb deutscher Sprachkenntnisse.

Doch nicht nur Hilfestellungen gehören zum Portfolio des ehrenamtlich geführten Kreisverbandes. Auch die Geselligkeit kommt bei der AWO in Remscheid nicht zu kurz. Alle zwei Wochen lädt der Ortsverein **Mitte** dienstags zum Kaffeetrinken in den Lindenhof, um in gemütlicher Runde wechselnde Themen aus Politik und Gesellschaft zu besprechen. Zudem werden regelmäßig interessante Gruppenreisen und Ausflüge nicht nur für Senior*innen angeboten. Alljährlich begeistern die Rhododendronfahrt nach Westerstede ebenso wie die Spargelfahrt nach Borken zahlreiche Remscheider*innen. Auch Schifffahrten auf dem Rhein oder Fahrten in den Odenwald gehören zum breiten

Angebotsspektrum des Kreisverbandes. Wer nicht immer auf Reisen gehen möchte, findet aber auch vor Ort mit Modeschauen, Frühlings-, Sommer- und Herbstfesten, den Auftritten des Shantychors oder bei der beliebten Weihnachtsfeier zahlreiche Möglichkeiten, etwas in der AWO Gemeinschaft zu erleben und bestehende Freundschaften zu pflegen oder neue zu schließen.



Stadtteilfest Honsberg

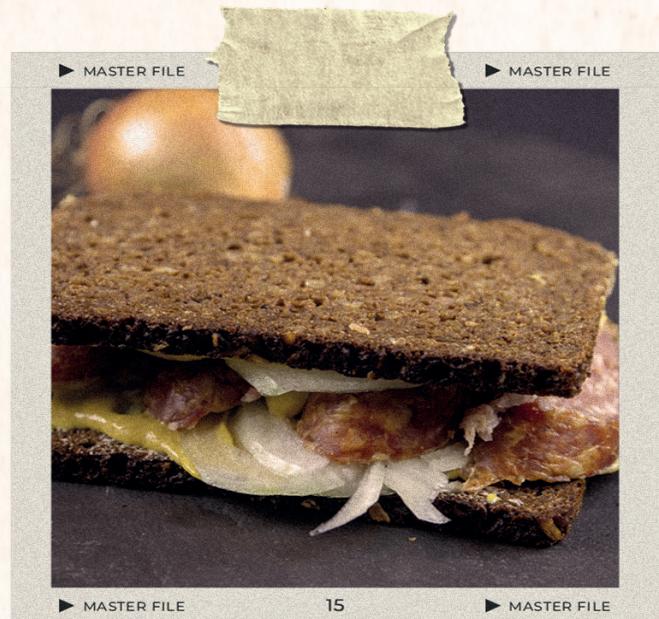
Bereits seit 40 Jahren gibt es das beliebte Stadtteilfest rund um den Lindenhof, wo die Vereine, Gruppen und Anwohner*innen alljährlich ein buntes Programm für Jung und Alt auf die Beine stellen, mit allem, was dazu gehört: Leckere internationale Gerichte, gekühlte Getränke, Tanz und live Musik auf der Bühne, extra Spielaktionen für Kinder und vielem mehr. Drei Tage findet das bunte Treiben rund um den Lindenhof statt und natürlich gehört der Kreisverband Remscheid nicht nur zum Einladerkreis, sondern bringt sich auch selbst aktiv ein. Im Jahr 2024 verköstigte der Kreisverband beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Willi-Hartkopf-Haus die Besucher*innen am Grillstand mit Brat- und Currywurst oder selbstgemachten Hamburgern.

AWO Familienbildungswerk Bergisch Land

Das AWO Familienbildungswerk Bergisch Land ist in Trägerschaft der gemeinnützigen Kooperationsgesellschaft Remscheid, Leverkusen, Mettmann mbH in Kooperation mit dem Stadtteil e.V. Unter dem Motto „Lebenslanges Lernen“ begleitet und unterstützt es Menschen in allen Lebenslagen. Das Familienbildungswerk ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz anerkannte Einrichtung.

AWO Elterninitiative Remscheid

Zweck der AWO Elterninitiative Remscheid ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, nicht schulpflichtige Kinder gemeinsam zu betreuen, zu fördern, zu erziehen, zu bilden und ihnen eine familienergänzende Erziehung zu gewähren. Dafür betreibt der Verein die im September 2020 eröffnete AWO Kita Engelsberg mit ca. 80 Kindern in der ehemaligen Kirche am Engelsberg und die im Januar 2021 neugebaute AWO Kita Zauberwald mit Platz für ca. 80 Kindern im Stadtteil Hackenberg.



BERGISCHE KOTTENBUTTER

Zutaten für 2 Personen:

- 2 geräucherte Mettenden
- 4 Scheiben Grau- oder Schwarzbrot
- 1 Esslöffel mittelscharfer Senf
- 1 Zwiebel
- 2 Esslöffel Butter oder Margarine
- 2 Teelöffel Maggi

Die Brotscheiben mit Margarine oder mit Butter bestreichen. Mettenden in Scheiben schneiden, die Zwiebeln in dünne Scheiben schneiden. 2 Brotscheiben mit den Mettenden belegen und die Zwiebelscheiben darauf verteilen und mit Maggi bestreuen. Die anderen Brotscheiben mit Senf bestreichen und auf jeweils eine mit Wurst belegte Brotscheibe klappen. Das Brot noch 15 Minuten ziehen lassen und dann essen.

Die Kottenbutter ist eine echte, bergische Spezialität. Früher diente sie den Schleifern in den Kotten als schnelle und rustikale Mahlzeit. Heute ist sie ein echtes Traditionsgericht, das gerne auch zur Bergischen Kaffeetafel serviert wird.



**DAS JAHR 2020 HATTE FÜR UNS SEHR
EUPHORISCH ANGEGANGEN, DENN DIE AWO IM RHEIN-KREIS
NEUSS E.V. WURDE MIT DEM LOTTE-LEMKE-ENGAGEMENT
PREIS FÜR DAS REPAIR-CAFÉ AUSGEZEICHNET**



Die Preisverleihung fand im Rahmen des Neujahrsempfang des AWO Bundesverbandes in Berlin statt. Diese Ehrung ist jedoch nicht nur eine enorme Anerkennung für das Engagement des Repair-Cafés, sondern es ist auch ein Dank an alle ehrenamtlich engagierten Freund*innen in der AWO, die zum Teil schon seit Jahrzehntem ihre Zeit für den Einsatz in der AWO aufbringen.

In den Jahren 2020-2023 hat auch die AWO im Rhein-Kreis Neuss zahlreiche Kraftanstrengungen zur Bewältigung der Corona Pandemie unternehmen müssen. Es folgten Kontaktbeschränkungen und Abstandsregelungen, die ein normales Zusammenkommen in unseren Begegnungsstätten so gut wie unmöglich machten. Erst durch ein von uns erarbeitetes Hygiene- und Abstandskonzept, dass mit dem Gesundheitsamt abgestimmt und auch unseren Ortsvereinen zur Verfügung gestellt wurde, konnte beispielsweise das Repair-Café im August 2020 endlich wieder seine Türen öffnen. Zusätzlich wurden durch uns ca. 40.000 Schutzmasken an unsere Ortsvereine und weitere interessierte Organisationen in unserem Kreisgebiet verteilt. Diese Jahre waren eine große Kraftanstrengung für alle ehrenamtlich Aktiven. Und dennoch hat die AWO im Rhein-Kreis Neuss die Krise auch als Chance verstanden.

Für die Teilnahme an der ersten vollständig digitalen Bezirkskonferenz war der Kreisverband gut aufgestellt. Wir hatten unsere Delegierten im Vorfeld gut geschult und auch für eine digitale Ausstattung gesorgt. Das Know-how und die Ausstattung steht dabei auch weiterhin den Ortsvereinen zur Verfügung, so dass in den Veranstaltungen vor Ort auch weiterhin digitale und hybride Formate angeboten werden können. Auch vor unserer Satzung hat der digitale Wandel nicht Halt gemacht.



Im Rahmen einer außerordentlichen Kreiskonferenz wurde die Satzung an digitale Formate angepasst und auch die bestehenden und zum Teil neuen Compliance Regelungen des Gesamtverbandes wurden übernommen.

Einen großen Teil unserer Energie und Zeit nahmen leider die beiden Ortsvereinsauflösungen der AWO Meerbusch-Lank und der AWO Zons ein. Die Mitglieder konnten erfreulicherweise anderen Ortsvereinen oder dem Kreisverband direkt zugeführt werden.

Inhaltliche Höhepunkte bilden u.a. unsere traditionelle Jubilar*innenehrung und die Ausrichtung des ersten **Wegweiser Fachtages** im Kreis. Als Trägergemeinschaft mit dem AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. haben ca. 70 Personen diskutiert, wie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vor extremistischen Ideologien geschützt werden können.

Seit Herbst 2023 beteiligt sich der Kreisverband an der Aktion „100 Boote – 100 Millionen Menschen“, einem deutschlandweiten sozialkritischen Kunstprojekt der AWO als Zeichen der Solidarität mit über 100 Millionen Menschen weltweit, die sich auf der Flucht befinden. In Zusammenarbeit mit zwei Schulen im Rhein-Kreis Neuss konnten die übergroßen Papierboote bei einer Aktion am nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf übernommen werden. Die Boote, die symbolisch das Thema Flucht aufgreifen, wurden zur weiteren Gestaltung in die Schulen gebracht und später im Rhein-Kreis öffentlich ausgestellt.

Ziel war es, dass zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2024 auf dem Platz der Republik in Berlin alle 100 Boote der bundesweiten Aktion aufgebaut und der Forderungen für eine humane Asyl-, Aufnahme- und Integrationspolitik an die Bundesregierung adressiert wurden. Ein starkes Zeichen der Solidarität mit geflüchteten Menschen.



Der von uns 2018 als Stadtteilzentrum eingeweihte „Further Hof“ hat sein Angebot kontinuierlich erweitert. Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit finden hier regelmäßig Kurse für Jung und Alt sowie Beratung statt. Wir nutzen die Räumlichkeiten auch für interkulturelle Abende, Konzerte, Poetry Slams, unsere Karnevals- und Weihnachtsfeiern sowie die von uns initiierten Neusser Filmtage.

2020 hat unsere Römerkita in einem behindertengerechten Gebäude ihren Betrieb aufgenommen; inzwischen befindet sie sich in der Zertifizierungsphase zum Familienzentrum. Coronabedingt mit 2 Jahren Verspätung hat unsere Kita Villa Purzelbaum 2022 ihren 20. Geburtstag bei einem großen Familienfest nachfeiern können und als anerkannter Bewegungskindergarten auch die Zertifizierung zum Pluspunkt Ernährung erhalten.

2022 ist unsere Geschäftsstelle in neue Räume in der Innenstadt gezogen, die all unseren Verwaltungsbereichen ein gemeinsames Dach bieten. Die IHK hat zudem unsere Berufshilfe als besten Ausbildungsbetrieb am mittleren Niederrhein im Bereich Einzelhandel geehrt. 2023 hat mit dem Lotsenpunkt Norf unsere zweite Anlaufstelle für ältere Menschen in unserer Stadt seine Türen für das gute Miteinander von allen Altersgruppen geöffnet.

Unsere Angebote für Senior*innen wie Gedächtnistraining oder Vorträge über Gesundheit werden stets geschätzt. Im Rahmen des interkulturellen Dialogs veranstalten wir jährlich zwei Fußballturniere. Unsere Beratungsangebote in der allgemeinen Sozialberatung, Senior*innenberatung sowie des Stadtteilkümmers konnten wir weiter ausbauen. Wir sind regelmäßig mit Infoständen und Aktivitäten zu Aktionstagen präsent, etwa zum Weltfrauentag, Tag der Pflege und Tag gegen Rassismus sowie zur Interkulturellen Woche.

AUSBLICK: AWO-QUARTIER ADOLFSTRASSE

„So viel Selbstständigkeit wie möglich bei so viel Betreuung und Pflege wie nötig.“ Diesem Leitsatz folgend entwickeln wir ein neues Quartier in der Neusser Nordstadt.

Betreutes Wohnen

Barrierefreie Wohnungen sowie diverse Serviceleistungen und Angebote (Wäsche, Haushalt, begleitete Spaziergänge, individuelle Therapieprogramme etc.).

Ambulante Pflege

Unser ambulanter Pflegedienst bietet weiterhin hilfs- und pflegebedürftigen Menschen im urbanen Umkreis professionelle Betreuung Zuhause mit 24-stündiger Rufbereitschaft.





Ambulante Wohngemeinschaft

Alternativ zur stationären Pflege oder zum betreuten Wohnen bietet sich das Wohnen in einer ambulanten Wohngemeinschaft an. In Kleingruppen leben die Menschen in einer familiären Atmosphäre. Zusätzlich zum persönlichen Apartment steht ein großzügiger gemeinschaftlicher Wohnbereich als sozialer Mittelpunkt bereit.

Tagespflege

Die Tagespflege bietet Senior*innen, die neue soziale Kontakte suchen, Unterkunft, Betreuung und Pflege in einem dafür geeigneten Umfeld mit ausgebildetem Personal. Die Leistungen orientieren sich an den ganzheitlichen, individuellen Bedürfnissen des Gastes. Die Förderung sowie Erhaltung eigener Fähigkeiten stehen an oberster Stelle. Mit barrierefreien Fahrdiensten gelingt die An- und Abreise bequem und ohne Schwierigkeiten.

Senior*innencafé / stationärer Mittagstisch

Ein wichtiger Baustein im Quartier ist der stationäre Mittagstisch. Hier trifft man sich zu täglich frischem Kuchen mit Kaffee oder zu einem gemeinsamen Mittagessen mit der Hausgemeinschaft, Familie oder Freunden.



GUT ZU WISSEN

Die AWO Neuss wurde 1949 gegründet und leistet seitdem gemeinwesenorientierte Sozialarbeit in Neuss. Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten.

Mit rund **300 Mitarbeiter*innen** sind wir wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Neuss. Wir verzeichnen etwa **250 Mitglieder** und erfreuen uns einer großen Zahl an ehrenamtlichen Helfer*innen. Wir sind hier und **#wirmachenweiter**

17 Standorte in Neuss und Grevenbroich:

- **6** Kitas
- Offene Ganztagschule
- **4** Begegnungsstätten
- **2** Lotsenpunkte
- Ambulanter Pflegedienst
- Stadtteilzentrum
- Beratung
- Maßnahmen der Berufshilfe



DIE AWO IN SOLINGEN – VIELFÄLTIG UND ENGAGIERT FÜR DIE BÜRGER*INNEN UNSERER STADT

In der **Kinder- und Jugendhilfe** sind wir präsent durch sieben Kindertagesstätten und drei Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, darunter das Solinger Rollhaus, Treffpunkt der örtliche Skater-Szene.

Im „Monkeys“ vermieten wir elf Proberäume für Bands und entwickeln dort einen Standort für Kulturangebote. Unsere Erziehungsberatungsstelle führt neben der Beratung von Eltern auch Gruppenangebote für Kinder durch. Im Januar 2024 wechselte die Fachberatungsstelle bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche unter unser Dach. Die Ambulanten Erzieherischen Hilfen und die Frühen Hilfen unterstützen im Auftrag des Jugendamtes Familien und sind im Sozialraum Ohligs mit präventiven Angeboten unterwegs, wie mit der Elternwerkstatt, dem Leihgroßeltern-Projekt und mehreren Gruppenangeboten.

An **Schulen** übernehmen wir die Schulsozialarbeit und Angebote im Gebundenen Ganztag an einer Förderschule und einer Grundschule. An drei Schulen betreiben wir die Essensausgabe und den Kiosk-Betrieb.

Im „Fluchtpunkt“ bieten wir gemeinsam mit dem Diakonischen Werk und dem Caritas-Verband Migrant*innen und Geflüchteten eine Anlaufstelle. In der **Migrationsarbeit** sind wir seit über 30 Jahren im Haus der Begegnung (Mehrgenerationenhaus) mit beiden Verbänden tätig, aktuell u.a. mit Unterstützungsangeboten für Geflüchtete aus der Ukraine. Über die quartiersbezogene Flüchtlingssozialarbeit begleiteten wir Zugewanderte und in einer Notunterkunft für Flüchtlinge sind wir für die Heimleitung und Reinigung zuständig.

Im Bereich der **Arbeitsmarktmaßnahmen** sind wir Dienstleister für die Kunden des örtlichen Jobcenters mit unterschiedlichsten Maßnahmen, von denen einige leider den Kürzungen des Bundeshaushaltes zum Opfer fielen. Betroffen davon ist Ende 2024 auch das Projekt „take off - ready für future“. Hier können sich Jugendliche und junge Erwachsene digital und kreativ ausprobieren mittels einem 3D-Drucker, einer Drohne, einem Plotter und spezieller Software-Programme.



In der **Seniorenarbeit** haben wir in zwei Begegnungsstätten wieder mehr Zulauf insbesondere durch Kursangebote und durch Gruppen, die unsere Räumlichkeiten selbstorganisiert nutzen. B.i.O. – Begegnung in Ohligs – unter diesem Namen eröffneten wir 2020 unsere neue Begegnungsstätte im Stadtteil Ohligs, die sich großer Beliebtheit erfreut. Auch im Hannah-Gnoss-Haus im Stadtteil Höhscheid, einst Wiege der AWO, werden weiterhin Angebote genutzt, die wir auf Dauer in ein modernes Gebäude überführen möchten.

Dienstleistungen vielfacher Art erbringen wir über unseren Inklusionsbetrieb, der neben den Menschen mit dem Wertstoffmobil für Senior*innen Sperrmüll im Auftrag der Entsorgungsbetriebe abtransportiert. Ebenso pflegen wir Grünanlagen und Straßenbepflanzungen in der Stadtmitte und Ohligs und reinigen neben unseren eigenen Standorten auch zahlreiche andere Objekte.

Beim **Ehrenamt** sind unsere Bemühungen kontinuierlich darauf ausgerichtet, bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen und die AWO als Ort der Begegnung zu fördern. So treffen sich bei uns Selbsthilfegruppen, selbstorganisierte Spielkreise und ZWAR-Gruppen. Das wollen wir forcieren – denn der Staat kann nicht alles regeln. Es kommt auf jeden von uns an!



*Die AWO Solingen
als Arbeitgeberin*

Insgesamt sind beim **Kreisverband** und seinen beiden Tochtergesellschaften **270 hauptamtliche Mitarbeiter*innen** an **19 Standorten** tätig.



PILLEKUCHEN AUS DEM BERGISCHEN

Zutaten für 4 Personen:

- 750 g festkochende Kartoffeln
- 125 g durchwachsener Räucherspeck
- 1 dicke Zwiebel
- 80 g Butter
- Salz und Pfeffer

Für den Teig: 100 g Mehl

- 3 Eier
- 1/4 l Milch
- Salz und Muskat

Die Kartoffeln schälen, säubern und in feine Streifen schneiden oder hobeln. In der Pfanne anteilmäßig Butter erhitzen und die Kartoffelstreifen anbraten. Mit etwas Salz würzen. Nun Zwiebeln - geschält und fein gewürfelt - und den in feine Würfel geschnittenen Speck zugeben und ebenfalls anrösten.

Aus den Teigzutaten den Teig rühren. Wenn die Kartoffeln krossgebraten sind, den Teig über die Kartoffeln gießen (evtl. Pfanne mit Deckel abdecken) und vorsichtig garen lassen, zwischen-durch wenden. Nach ca. zehn Minuten Garzeit ist der Pillekuchen fertig.

Vegetarische Variante: Den Speck durch frische Pilze ersetzen.

IM WESTEN VIEL NEUES

Neue Kitas:

Zunächst haben wir die Trägerschaft der Kita Kaiserstraße übernommen und bei unserer Kita Dorenburg zwei weitere Gruppen angebaut. Mitte des Jahres 2020 übernahmen wir die Trägerschaft der Kita Holunderweg. Diese war verbunden mit dem Bau und einer Vorläufergruppe. Eine Bauphase während der Pandemie war alles andere als einfach, aber ausnahmsweise hatte die Pandemie einen Vorteil, denn für einige Zeit wurde die Mehrwertsteuer gesenkt, so dass die Finanzierung ausnahmsweise auskömmlich war. In 2022 haben wir dann die Trägerschaft für die Kita Burgfeld und in 2023 für die Kita Rahser übernommen, so dass wir jetzt im Kreisgebiet insgesamt zehn Kitas betreiben.



Neue Arbeitsfelder:

In den letzten vier Jahren haben wir unsere erste OGS in Niederkrüchten eröffnet. Inzwischen haben wir drei weitere Standorte in Elmpt, in Brüggen-Bracht und in Brüggen-Born hinzugewonnen. Darüber hinaus bekamen wir die Trägerschaft für zwei Nachmittagsbetreuungen an Gymnasien in Viersen und Nettetal.

Im Herbst 2020 haben wir am Projekt „Teilhabe XXL im Quartier“ des AWO-Bundesverbandes in Kooperation mit der Aktion Mensch teilgenommen. Dieses Projekt verfolgt das Ziel, die Teilhabe und Partizipation von Menschen mit Behinderung zu erhöhen und ihnen eine Stimme im Quartier zu geben. Auch mit Abschluss des Projektes wird diese Zielsetzung weiterverfolgt.



Zudem starteten wir mit der Beschäftigung von Menschen mit seelischer Beeinträchtigung im Rahmen von Peer-Counseling, hieraus entstand das Projekt „Gemeinsam statt Einsam“.

Corona-Pandemie:

Dann kam Corona und die Welt wie sie bisher bestand, hat sich für uns alle einschneidend verändert. Trotz ständiger Erlasses und steigenden Infektionszahlen gab es bei uns keine Schließungen der Einrichtungen. Wir mussten mit Corona unsere Arbeit neu strukturieren, um keinen Menschen, egal ob groß oder klein, gesund oder beeinträchtigt, jung oder alt, alleine zu lassen. Das alles in einer Zeit, in der wir auch noch unseren langjährigen Geschäftsführer Bernd Bedronka und seinen Stellvertreter Henning Ehlers in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben.

Trotz aller anstehenden Aufgaben haben wir uns entschieden, an der Umsetzung des Unterstützungsprogramms zur Bekämpfung von Armut (Stärkungspakt NRW) im Jahr 2023 zu beteiligen. Wir öffneten unsere Kontaktstelle in Nettetal, um den Menschen an drei Tagen in der Woche einen kostenfreien Mittagstisch anzubieten. Zudem konnten wir Miet- und Energieschulden übernehmen, als auch Essensgelder beim Kita- und OGS-Besuch, Lebensmittelgutscheine aushändigen, Schulmaterialien etc. kaufen. Uns erreichten sehr viele Anträge auf Zuschüsse für Möbel und „weiße Ware“, auch hier konnten wir den Menschen helfen. So mussten wir das Jahr im Wissen abschließen, dass viele Menschen auch in unserem Kreisgebiet unerkannt an der Armutsgrenze leben.

Teilnahme NRW bleib sozial Kampagne:

An der Demo vor dem Landtag nahmen wir mit über 300 Personen teil. Auch haben wir 1294 Briefe an den Landtagspräsidenten geschickt, uns mit allen Einrichtungen an der black week beteiligt und 5.896 unterschrieben Postkarten zu den knapp 30.000 beigesteuert.

**GUT ZU
WISSEN**

Von 2019 bis 2024 hat sich die Mitarbeiter*innenzahl von 195 auf inzwischen 391 mehr als verdoppelt.

Die Arbeitsfelder im Kreisverband Viersen bestehen aus:

- Ambulante Pflege**

- Eingliederungshilfe:**

Ambulant Betreutes Wohnen, Beschäftigung & Tagesstruktur, Besondere Wohnformen, Kompetenzzentrum für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (KMeH), Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), Kontakt- und Beratungsstelle, FELIX (Netzwerk für Kinder psychisch kranker Eltern)

- Schuldner- und Insolvenzberatung**

- Kitas, Schulbetreuungen, Offener Ganztag, Schulsozialarbeit, Sozialpädagogische Familienhilfe**

- Allgemeine Verwaltung und Verbandliches**



**DER AWO KREISVERBAND WESEL E.V. BIETET IN
ÜBER 100 EINRICHTUNGEN UND PROJEKTEN
KREISWEIT EIN BREITES SPEKTRUM AN DIENSTLEIS-
TUNGEN UND HILFEN IN UNTERSCHIEDLICHER FORM
UND VON HOHER QUALITÄT AN, DAVON UNTER
ANDEREM IN VIER SENIORENZENTREN, 24 KINDER-
TAGESEINRICHTUNGEN, ZWEI SOZIALEN ZENTREN
UND DREI TAGESPFLEGEINRICHTUNGEN**

Das Jahr **2020** stand auch beim AWO Kreisverband Wesel leider ganz unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Ein interdisziplinärer AWO-Krisenstab tagte die folgenden zweieinhalb Jahre wöchentlich und steuerte die Umsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen. Im Lockdown blieben die meisten AWO-Einrichtungen für den Publikumsverkehr geschlossen. Dank schneller Digitalisierung konnten viele Mitarbeitende mobil arbeiten. Der Kreisverband entwickelte Corona-Hilfsangebote, wie z. B. ein Senior*innen-Telefon. Auch wurden zahlreiche Mutmacher-Aktionen, z. B. „Konzerte auf Rädern“ vor den Seniorenzentren veranstaltet. **2021** war der Gewinn des Nachhaltigkeitspreises des AWO Bundesverbandes „Wir arbeiten

dran“ ein Highlight: Das Internationale Zentrum und Moerser Grundschüler*innen gewannen mit dem RAP „Rhymes against Pollution“. **2022** startete die Fortführung des AWO-Leitbildes. Alle Beschäftigten wurden eingeladen, sich aktiv an dem Projekt „Lebendiges Leitbild“ zu beteiligen. Auch in 2022 begann das große Hilfsprojekt „Ein Herz für die Ukraine, um geflüchtete Ukrainer*innen beim Ankommen und Einleben zu unterstützen. Die Aktion „Recolour your life“ richtete sich speziell an Frauen mit Fluchterfahrung und endete nach sechs Jahren Laufzeit mit einer letzten Modenschau der selbst entworfenen Kleidung. **2023** ging der sozialfreundliche Frisiersalon „Hairlich“, ein Quartiersentwicklungsprojekt, in die Umsetzung.





Der Salon ermöglicht eine soziale Teilhabe in Form von Körperpflege und Mode, bietet dabei niederschwellige Unterstützungsangebote und schafft Begegnungsräume. Die in 2022 gestartete Fortführung des Leitbildes wird auch **2024** weiter umgesetzt, unter anderem mit einer neuen Wort-Bild-Marke „Meine Deine Unsere AWO“.

JEDE*R HAT EIN RECHT AUF WIND IN DEN HAAREN

Unter dem Motto „Jede*r hat ein Recht auf Wind in den Haaren“ startete der AWO-Treff Voerde ein Fahrrad-Rikscha-Projekt. Das kostenlose und klimafreundliche Angebot richtet sich an Menschen, die nicht mehr selbst in die Pedale treten können oder möchten. Die AWO organisiert ehrenamtlich für Menschen, deren Beweglichkeit eingeschränkt ist, Ausflüge mit Picknick oder Einkehr, Besuche bei Freunden und Verwandten oder auch Einkaufstouren – Hauptsache an der frischen Luft! Jede Rikscha-Fahrt ist ein kleines Abenteuer, bei dem gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden. Für Passagier*in und ehrenamtliche Pilot*in eine Bereicherung – und manchmal macht sie aus Unbekannten Freunde. Das Projekt wird durchgeführt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes NRW für die Region Lippe-Issel-Niederrhein im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“. Ein ähnliches Projekt wurde im Frühjahr 2024 im AWO-Treff Wesel umgesetzt. Um Menschen mit Behinderung mehr Mobilität, Kommunikation und somit auch mehr Lebensqualität zu schenken, kommt dort nun ein Parallel-Tandem-Bike zum Einsatz, auf dem man zu zweit nebeneinandersitzt. Für eine reibungslose Kommunikation und eine nette Plauderei eignet sich das Paralleltandem also bestens. Eine inklusive Fahrradausflugsgruppe, bestehend aus behinderten und nicht behinderten Menschen soll aufgebaut werden, um die soziale Teilhabe und die Gruppenfähigkeit aller Beteiligten zu erhöhen. Gefördert wurde die Anschaffung des Bikes durch die Aktion Mensch.



**MIT AKTUELL RUND 1.200
MITARBEITENDEN
IST ER EINER DER GROSSEN
ARBEITGEBER IM KREIS.**

DREI BESONDERS SOZIALE FREUNDLICHE UNTERNEHMEN, DAS BEGEGNUNGS-CAFÉ WOHNZIMMER, DAS SOZIALE KAUFHAUS STOFFWECHSEL SOWIE DER FRISIERSALON HAIRLICH BIETEN MENSCHEN EINE TEILHABE AM ARBEITSLEBEN, DIE SCHWIERIGKEITEN HABEN, IN DER BERUFSWELT FUSS ZU FASSEN.

In 14 Ortsvereinen und AWO-Treffs mit aktuell mehr als 2.000 Mitgliedern und 500 Ehrenamtlichen ist der Kreisverband aktiv.

DIE AWO WUPPERTAL GEHÖRT IN ZU DEN SECHS WOHLFAHRTSVERBÄNDEN IN WUPPERTAL. BEREITS SEIT DEN 1950ER JAHREN IST DER KREISVERBAND AUF DEM GEBIETEN DER KINDER- UND JUGENDHILFE, DER BERATUNG VON ERWACHSENNEN UND DEREN FAMILIE, IN DER MIGRATIONSSARBEIT UND IN DER SENIORENARBEIT AKTIV.

Mit dieser vielfältigen Aufgabenwahrnehmung werden die unterschiedlichen Lebenssituationen von Menschen widergespiegelt. Mit knapp 200 Kolleg*innen sind wir Kooperationspartner im Offenen Ganztag an sechs Wuppertaler Grundschulen, in drei Kindertagesstätten, im Rahmen der Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen, in der Begleitung von ehrenamtlichem Engagement bei 11 „50+-Gruppen“ und in der Beratung von Menschen in verschiedenen Lebenssituationen für die Menschen in Wuppertal ansprechbar.

48 Stunden Festival: Da war auch das Team vom AWO-Stadtteilservice gefragt.

Im Sommer 2013 wurde das Schauspielhaus geschlossen. Eben jene Stätte, die untrennbar für das Wirken der renommierten Wuppertaler Ausnahmekünstlerin, Erfinderin des Tanztheaters und im Jahr 2009 im Alter von 68 Jahren verstorbenen Pina Bausch steht. Ihr zu Ehren wird das Gebäude nun umgebaut und soll nach Fertigstellung als Pina-Bausch-Zentrum zu einer internationalen Plattform für Kunst, Performance, Tanz und Konzerte werden. Darauf können sich Besucher*innen schon heute freuen. Denn was sie erwarten dürfen, wurde bei einem 48-Stunden-Festival deutlich, das viele Impressionen lieferte und mit Musik über Tanz bis hin zu Yoga, Aktionen und Filmen ein genreübergreifendes Potpourri aus Kunst und Kultur rund um die Uhr generationsübergreifend begeisterte. Mitverantwortlich dafür, dass das Festival reibungslos über die Bühne gehen konnte, war vor und hinter den Kulissen einmal mehr das Team vom AWO-Stadtteilservice. Ob aktiv beim Aufbau der Publikums-Arena, als Ansprechpartner für Fragen und Informationen, als Fundbüro für verlorene Handys und weitere Utensilien der Besucher*innen oder als Aufräumkommando, aufgeteilt in zwei Schich-



ten stellte das motivierte Team aus der Elberfelder-Nordstadt mit großer Einsatzfreude erneut unter Beweis, dass sie als Helfer*innen bei der Durchführung großer Veranstaltungen eine verlässliche Stütze sind. Oberbürgermeister Uwe Schneidewind (2.v.l.) ließ es sich nach dem Ende des Festivals dann auch nicht nehmen, Sedat, Tatiana und Diego (v.l.), stellvertretend für das ganze Team, für den engagierten Einsatz zu danken.

Erfolgreiches Lesepaten-Projekt an der OGS Fritz-Harkort-Schule 2024 gestartet: Ehrenamtliche fördern Leselust der Kinder.

Wie die Welt von Morgen aussieht, hängt in großem Maß von der Vorstellungskraft jener ab, die gerade jetzt Lesen lernen (Astrid Lindgren). Das Ergebnis der IGLU (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) aus dem Jahr 2021 stimmt allerdings nachdenklich: Ein Viertel der getesteten Viertklässler an Grundschulen in Deutschland erreichte nicht den international festgelegten Mindeststandard beim Lesen, der ein erfolgreiches Lernen ermöglicht. Auch Kinder an der Fritz-Harkort-Schule in Langerfeld haben zum Teil einen hohen Förderbedarf im Bereich Lesen. Im Offenen Ganztag der Schule (OGS) fiel das in den letzten Jahren vor allem bei der Hausaufgabenbetreuung auf. Einigen Jungen und Mädchen fällt es schwer, Texte und Aufgaben zu lesen, zu verstehen und umzusetzen. Lediglich eine eingeteilte Kraft für die Hausaufgaben kann diesem Defizit der Schüler*innen häufig nicht nachkommen, sodass ein intensives Lesetraining nicht umsetzbar ist. Auf Initiative von der OGS-Leiterin kommen mittlerweile wöchentlich sechs Lesepat*innen an unterschiedlichen Tagen in die OGS und betreuen zwölf ausgewählte Kinder mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen im Bereich des Lesens. Wobei sich der Einsatz der Ehrenamtler*innen nicht nur auf das vor- oder gemeinsame Lesen von Büchern beschränkt. Durch ein Zusammenspiel aus Ideen der Pat*innen, Material und Anregungen der Lehrkräfte und individuellen Anregungen aus Sicht der OGS-Kräfte wird jede Lesestunde individuell und einzigartig. Es wird vor und miteinander gelesen, Lese-Spiele gespielt und an manchen Tagen liegt der Fokus auf der Stärkung der Konzentration der Kinder.



DIE VORSITZENDE DER AWO KREISVERBAND WUPPERTAL E.V. IST RENATE WARNECKE

KINDERTAGESSTÄTTEN:

- ♥ Kita Röttgen
- ♥ Kita Heidter Carré
- ♥ Kita Lüntenbecker Bachpiraten

OGS:

- ♥ OGS Reichsgrafenstraße
- ♥ OGS Peterstraße
- ♥ OGS Mercklinghausstraße
- ♥ OGS Fritz-Harkort-Schule
- ♥ OGS Hainstraße
- ♥ OGS Liegnitzerstraße

BERATUNGSAGBOTE:

- ♥ Fachdienst für Integration und Migration
- ♥ Schuldner- und Insolvenzberatung
- ♥ Beratungsstelle für sexuelle Bildung und HIV/STI-Prävention
- ♥ Seniorenarbeit/ZWAR Koordination
- ♥ Altersgerechte Quartiersentwicklung
- ♥ HeLa Quartierbüro Heckinghausen und Langerfeld-West
- ♥ Stadtteilservice Nordstadt
- ♥ Schulsozialarbeit
- ♥ Offene Kinder- und Jugendarbeit



Initiative, Tatendrang, Zukunft **REGENBOGEN DUISBURG WÄCHST SEIT 40 JAHREN**

Ein kleiner Raum, soziales Engagement – Ehrenamtliche, die etwas in Duisburg bewegen wollen.
So hat es vor 40 Jahren am 03.11.1983 mit dem Regenbogen - Verein zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung e.V. begonnen. Was mit einer Initiative von Elisabeth Hofmann und Mitstreiter*innen begann, ist 2024 ein Unternehmen mit 230 Mitarbeiter*innen, 17 Standorten und 2200 Nutzer*innen, die von der Regenbogen Duisburg gGmbH betreut werden.

40 Jahre voller Tatendrang und die soziale Psychiatrie ständig im Wandel!

Schnell zeigte sich nach der Gründung 1983, dass die Nachfrage nach Unterstützungsangeboten für psychisch Erkrankte in Duisburg noch größer als erwartet war. Nach der Eröffnung der ersten betreuten Wohngruppe und des „Regenbogen-Treffs“ in Buchholz wurde 1989 die Arbeit durch den Schwerpunkt Enthospitalisierung erweitert. Ein Jahr später wurde dann eine Tochtergesellschaft gegründet. Bei Regenbogen waren zu dieser Zeit 25 hauptamtliche und 30 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen tätig.

Und so ging es bis über die Jahrtausendwende stetig weiter. Ein Standort nach dem Nächsten wurde von Regenbogen Duisburg eröffnet, um den Menschen rund um Duisburg Hilfe zur Selbsthilfe und eine individuelle Versorgung anzubieten. Ob eine Praxis für Ergotherapie, Wohneinrichtungen oder Kontakt- und Beratungsstellen – die Nutzer*innen standen und stehen stets im Mittelpunkt.



Rückblickend können die 230 Mitarbeiter*innen stolz behaupten, dass viele der Ziele erreicht wurden. Ideen, die zu Standorten wurden und mehreren Personen Arbeitsplätze bieten, sind aus der Geschichte des Regenbogens nicht mehr wegzudenken.

Da wäre das Fundament – die Kontakt- und Beratungsstellen. Sie sind mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum (SPZ) bei den Klient*innen oft die erste Anlaufstelle und Knotenpunkt für die umfangreichen Hilfsangebote.



Selbst die Coronapandemie konnte die Intention sich stetig zu entwickeln nicht stoppen. 2020 eröffnete die neue, großzügige Immobilie *rebo^{rad}/rebo^{buch}*. 2021 gründete Regenbogen zwei neue Wohngemeinschaften für die Nutzer*innen, die selbstständig in ihren eigenen Räumlichkeiten ihr Leben meistern. Und auch 2022 war etwas ganz Besonderes. Der Start des neuen Angebots Anderer Leistungsanbieter (ALA), eine Anerkennung vom Landschaftsverband Rheinland konnte in die Realität umgesetzt werden. Der neue Standort in Duisburg Neudorf bietet Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder geistigen Behinderung mehr Teilhabe am Arbeitsleben.

Das Jahr endete mit der Ausrichtung der Woche der seelischen Gesundheit, die in Duisburg mit vielen Aktionen erfolgreich war. Es ist gelungen, Menschen zu erreichen, die mit dem Thema der psychischen Gesundheit wenig bis keine Berührungspunkte hatten.

Auch 2023 kannte die Regenbogen Duisburg gGmbH keinen Stillstand - im Gegenteil. Es wurde sich nicht ausgeruht auf dem 40. Firmenjubiläum, welches Anlass zu einem großen Festakt mit Akteuren der sozialen Stadtgesellschaft gab. Neue Standorte, neue Projekte, neue Visionen. „Wir haben viel geplant in den nächsten Jahren“, so Rolf Wöste der Geschäftsführer von Regenbogen Duisburg. „Neue Angebote und Wohnmöglichkeiten für junge Erwachsene“ stehen in den Startlöchern.“ Regenbogen Duisburg wächst also stetig weiter ...



„ALS GESCHÄFTSFÜHRER SEHE ICH MICH ALS UNTERNEHMER. IN DIESEM SINNE UNTERNEHME ICH ALLES, DAMIT DIE MENSCHEN, DIE BEI REGENBOGEN ARBEITEN, IHRE ARBEIT GUT MACHEN KÖNNEN. AUCH MIT MIR ALS GESCHÄFTSFÜHRER BLEIBT REGENBOGEN EIN VERLÄSSLICHER, INNOVATIVER UND NETZWERKORIENTIERTER PARTNER. ALLERDINGS SIND DIE FUSSSTAPFEN, IN DIE ICH TRETE, RIESENGROSS“, SO ROLF WÖSTE AM 26.04.2017, ALS ER DIE GE- SCHÄFTSFÜHRUNG VON ELISABETH HOFMANN ÜBERNAHM UND IN IHREM SINNE WEITERFÜHRTE.



**DER NEUE LINDENHOF IST DAS GEMEINSCHAFTSHAUS FÜR
MENSCHEN JEDER GENERATION, JEDER HERKUNFT UND JEDEN
GLAUBENS FÜR BEGEGNUNG, BERATUNG, BILDUNG UND
FREIZEIT AUF DEM HONSBERG IN DER STADT REMSCHEID. ER
IST DIE GUTE STUBE DES STADTTEILS UND DARÜBER HINAUS**
Der Stadtteil e.V. ist das Herz dieses Hauses

**Sechs verschiedene Organisationen unter einem Dach
bieten ein vielfältiges Programm.**

Wir bieten Räume für Feierlichkeiten und Feste oder auch Tagungen, Seminare und Konferenzen. Zudem haben rund 20 Vereine, Gruppierungen und Initiativen aus Kunst, Kultur, Bildung und Politik bei uns ihr Zuhause.

Unser Bistro bietet Raum sich zu treffen, bei einer Tasse Kaffee oder Tee.

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren?

Auch das ist bei uns möglich.

Der Neue Linden Hof ist ein erstes deutlich sichtbares Zeichen für einen Neuanfang aber auch für die Fortsetzung einer erfolgreichen sozialen Quartiers- und Integrationsarbeit im Remscheider Stadtteil Honsberg.

Der Neue Linden Hof ist ein multikultureller, interreligiöser und intergenerativer Ort, wo man verantwortungsvoll Raum schafft und Begegnung ermöglicht, Verständnis für einander weckt und das Miteinander offen leben kann. Daraus entwickeln sich Gemeinsamkeiten und ein Wir-Gefühl entsteht immer wieder neu, aus dem man die Kraft schöpft, Aktivitäten umsetzt und Projekte anstößt, die – wie in unserem Fall – dem Stadtteil Honsberg zu einem neuen Image verhelfen.

Der Neue Linden Hof ist mit breiter Beteiligung der Honsberger*innen entstanden. Sie haben sowohl die inhaltliche Ausrichtung und Angebotsstruktur wie auch die Architektur mit geplant. Im Rahmen des Wettbewerbs „10 Jahre Stadtumbau in Nordrhein-Westfalen“ erhielt er daher die Sonderauszeichnung „Partizipation“: „Die Vielseitigkeit des

Stadtteils hat man zur Tugend erhoben und die Überlegungen für ein Gemeinschaftshaus in die Tat umgesetzt."

Der Stadtteil e.V. nimmt im Auftrag der Stadt Remscheid, des Landes NRW und des Bundes Aufgaben in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Stadtteilsozialarbeit, Migrationsdienst, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer und Interkulturelles Zentrum, Familienbildung und Altenhilfe wahr. Er ist öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gem. §75 SGB 8, anerkanntes Interkulturelles Zentrum gem. Richtlinien des Landes NRW und aufgenommen in das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesfamilienministeriums.

NRWeltoffen

In Anbetracht der aktuellen politischen Dynamiken in unserem Land freuen wir uns sehr darüber, das Projekt NRWeltoffen in unserem Aufgabenportfolio zu haben und Demokratieförderung und Prävention zu stärken. Die lokale Ebene hat in der präventiven Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus eine große Bedeutung.

NRWeltoffen stärkt Kommunen und Träger vor Ort in der Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus. Ziel des Programms ist die Unterstützung bei der nachhaltigen Entwicklung und Umsetzung präventiver Handlungskonzepte. Auch in diesem Programm ist die Beteiligung aller relevanten Akteurinnen und Akteure und der Einbezug der Perspektiven von Betroffenen ein zentrales Element. Dies geschieht zum Beispiel in Workshops, Fortbildungen oder auch weiterer Aktionen und Veranstaltungen und wird begleitet von einer Lenkungsgruppe, die sich aus der Breite der lokalen Gesellschaft zusammensetzt.



Der Stadtteil e.V. als Arbeitgeber

WIR SIND EIN FREIER TRÄGER DER JUGENDHILFE UND BESCHÄFTIGEN 18 ANGESTELLTE SOWIE RUND 40 EHREN-AMTLICH ENGAGIERTE MENSCHEN IN DEN BEREICHEN

- » BERATUNG IN ALLEN LEBENSLAGEN
- » MIGRATIONSDIENST
- » ARBEIT IN UND FÜR DEN STADTTEIL
- » KINDER- UND JUGENDHILFE
- » AKTIONS-PROGRAMM MEHRGENERATIONENHAUS
- » FÖRDERUNG VON EHRENAMTLICHEM ENGAGEMENT



DER VKJ, VEREIN FÜR KINDER- UND JUGENDARBEIT IN SOZIALEN BRENNPUNKTEN RUHRGEBIET E.V., IST EINER DER GRÖSSTEN KITA-TRÄGER IN ESSEN UND MÜLHEIM. MIT 502 MITARBEITENDEN WERDEN NICHT NUR 19 KINDERTAGESSTÄTTEN IN ESSEN UND VIER IN MÜLHEIM AN DER RUHR BETRIEBEN, SONDERN AUCH DREI EINRICHTUNGEN DER „OFFENEN JUGENDARBEIT“

Der VKJ begreift sich seit seiner Gründung 1970 als Partner für Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Von Beginn an stand der Gedanke, allen – egal ob Klein, ob Groß – Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Das ist bis heute so geblieben.

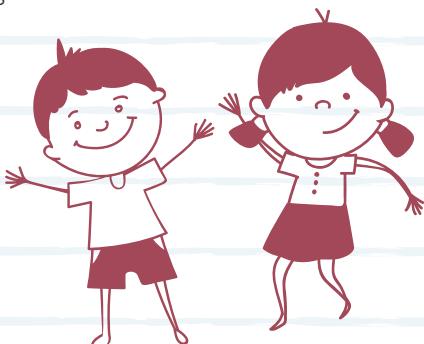
Von den insgesamt 23 VKJ-KiTAs haben 17 in den vergangenen Jahren – davon drei in 2022 und 2023 – die Zertifizierung zum Familienzentrum NRW erfolgreich durchlaufen bzw. sind Teil eines Verbund-Familienzentrums.

Den KiTa-Ausbau treiben VKJ-Vorstand und Geschäftsführung stetig voran. So konnte erst im vergangenen Herbst der Spatenstich für eine sechsgruppige KiTa in Mülheim gesetzt werden und schon in diesem Jahr werden hier zum 1. November 112 Kinder die Gruppenräume des modernen „VKJ-Kinderhaus Stadtpiraten“ entern.

Im zurückliegenden KiTa-Jahr 2023/24 mussten in Essen drei kleine Einrichtungen (insgesamt 5 Gruppen) geschlossen werden, dafür konnte Anfang August – mit Beginn des neuen KiTa-Jahres – das neue viergruppige VKJ-Kinderhaus Leuchtturm in Essen-Altendorf eröffnet werden.

Weitere KiTa-Projekte sind in den kommenden Jahren in beiden Städten geplant, so dass die Betreuungszahlen von aktuell rund 1.800 Kindern noch weiter steigen werden.

Bei der Betreuung setzt der VKJ auf ein partnerschaftliches Verhältnis mit den Sorgeberechtigten, denn nur Zuhause und in der KiTa bzw. Jugendeinrichtung kann das Fundament für eine Zukunft mit Chancengleichheit für jedes Kind gelegt werden.

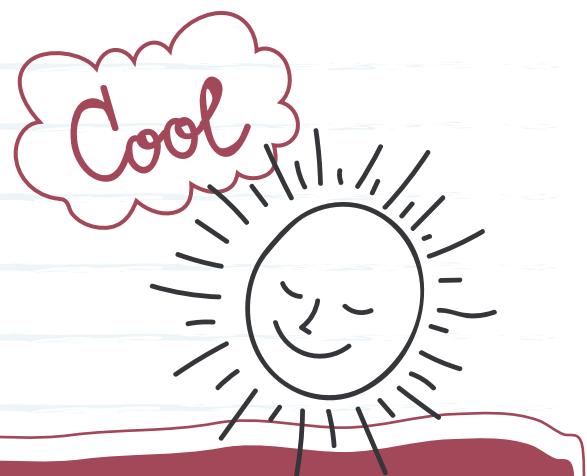


Erfolgreiche VKJ-Projekte

Projekte wie das naturpädagogische Angebot „VKJ-Erlebnisgarten“, die frühmusikalische Förderung „SoNaRe“ oder die logomotopädische Förderung konnten in den vergangenen Jahren verstetigt werden und sind ein trägerweites Angebot, von dem jedes Kind kostenfrei profitieren kann. Im Rahmen des ESF-Projektes „ElternChanceN“ konnte die VKJ-Familienbildungsstätte 2022 das Projekt „SEBO - Stärkung, Entwicklung, Begleitung und Orientierung für Familien“ starten, das keine neuen Elternangebote schafft, sondern anhand konkreter Bedarfe bestehende Angebote weiterentwickelt. Durch passgenaue Angebote werden keine Eltern mehr zurückgelassen. So können mit den vorhandenen Strukturen künftig ausnahmslos alle Familien erreicht werden.

In der ersten Projektphase bis Ende 2023 richtete sich „SEBO“ vor allem an zugewanderte Familien aus EU-2-Staaten (insbesondere der Roma-Community). Die laufende Projektphase (Januar dieses Jahres bis Mai 2025) konzentriert sich auf die Community der Subsahara Afrikanerinnen und Afrikaner.

Zu den Projektzielen zählt die Einbindung der Eltern in das frühkindliche Bildungssystem, so dass im besten Fall Zeitressourcen der pädagogischen Fachkräfte freigesetzt werden, die der Arbeit mit den Kindern zugutekommen. Ein zu entwickelnder Leitfaden zur Erreichung neu zugewandter Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, Eltern zu begleiten und Kinder früh in das bestehende Bildungssystem zu integrieren. Ein kommunaler Fachdialog zur Inklusion von zugewanderten Familien ist implementiert.



DER VKJ ALS ARBEITGEBER

502 Mitarbeitende
arbeiten aktuell in den

24 VKJ-Kinderhäusern,
den drei Jugendeinrichtungen, den
verschiedenen Projekten, der
VKJ-Verwaltung, Haustechnik,
Reinigung und Garten.

Die Expertise aller Mitarbeitenden ist
breitgefächert. Regelmäßige Fort- und
Weiterbildungen sind gewünscht und
werden finanziert.

Unterstützt wird das hauptamtliche
Team durch rund

50 Ehrenamtliche,
die vor allem in den Kindertagesstätten
aber auch im naturpädagogischen
Projekt „VKJ-Erlebnisgarten“ mit den
Kids spielen, toben, ihnen die Natur mit
Anzucht und Pflege von Pflanzen, Ernte
und ihrer Verarbeitung näherbringen, sie
bei Ausflügen begleiten, ihnen bei den
Hausaufgaben helfen oder
sie als Vorleserinnen und Vorleser
regelmäßig besuchen.

SEIT 2021 GIBT ES EIN PROFESSIONELLES FÖRDERMITTELMANAGEMENT BEI DER AWO AM NIEDERRHEIN. ZIEL IST ES, FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR VORHABEN EFFIZIENTER ZU IDENTIFIZIEREN, DIE INFORMATIONSVERSORGUNG AUSZUWEITEN UND BEI DER AKQUISE MITZUWIRKEN. ZWEI MITARBEITENDE STEHEN DEM BEZIRKSVERBAND, SEINEN KREISVERBÄNDEN UND KORPORATIVEN MITGLIEDERN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE



Die Kommission Pflege vertritt die Interessen der AWO am Niederrhein im Bereich der stationären, teilstationären und ambulanten Pflege auf spaltenverbandlicher Ebene sowohl in der AWO NRW als auch in der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Die Kooperation der Träger von AWO Einrichtungen hat sich bei den stetigen Veränderungen innerhalb der Pflegeversicherung bewährt und zu einem Erfolgsmodell für die Zusammenarbeit weiterentwickelt. So ist die Kommission ein wichtiges Bindeglied zum Landschaftsverband Rheinland, den Kommunen und den Aufsichtsbehörden gemäß Wohn- und Teilhabegesetz. Die Bedeutung der Kooperation wurde 2023 auch bei der letzten großen Gesetzesänderung deutlich. Hier wurde zudem über den Bezirksverband Niederrhein hinaus gemeinsam mit den Kolleg*innen vom Bezirksverband Mittelrhein die Einführung des neuen Personalbemessungssystems nach § 113c SGB XI begleitet.

Perspektivisch gewinnt diese Kooperation zunehmend an Bedeutung und bereichert die Kommission Pflege.



Seitdem hat das Fördermittelmanagement an 110 Anträgen mit einem Gesamtvolumen von ca. 11,5 Mio. € mitgewirkt. Dabei wurde an der Realisierung vieler Projekte und Investitionen mitgearbeitet und es konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Die Themen und Arbeitsfelder sind vielfältig: digitale Infrastruktur, Fuhrpark, Gebäudemanagement, öffentliche Veranstaltungen und Fotoprojekte wurden u.a. in Seniorencentren, besonderen Wohnformen oder Kitas umgesetzt. Zur besseren Vernetzung der Gliederungen und optimalen Nutzung der Fördermöglichkeiten initiierte die AWO Niederrhein im Herbst 2023 einen erfolgreichen Fachtag für die AWO in NRW.

Mit der bereits etwas zurückliegenden Eröffnung der „Fabrik“ wurde auch baulich deutlich, dass es inzwischen in Hilden mehr als nur das Fritz von Gehlen-Haus als Eingliederungshilfe-Angebot für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen gibt.

Zum AWO Wohnverbund Hilden zählen nun das Fritz von Gehlen-Haus als besondere Wohnform, das Team des Ambulant Betreuten Wohnens und das tagesstrukturierende Angebot „Die Fabrik“. Insgesamt werden etwa 80 **Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen** individuell unterstützt und in ihrem Lebensalltag begleitet. Und nachdem mit dem Bezug der Fabrik ein Teil der Klient*innen und Mitarbeiter*innen moderne Räumlichkeiten nutzen kann, schreitet seit 2022 die stetige Renovierung des 30 Jahre alten Fritz von Gehlen-Hauses voran. Inzwischen verfügen alle drei Wohnetagen über neue moderne Küchen, Treppenhaus und Flure sind in frischen Farben gestrichen und mit neuen Böden versehen. Dazu wurde die Kommunikationsinfrastruktur von Grund auf erneuert. Und nicht nur optisch geht die Einrichtung mit der Zeit – die weiteren Auswirkungen der BTHG-Reform werden in den kommenden Jahren die Arbeit und den Alltag in den Angeboten ebenfalls verändern.

Der Bezirksverband Niederrhein vertritt, ähnlich wie im Bereich Pflege, alle AWO Einrichtungen und Dienste der **Eingliederungshilfe** am Niederrhein. Über einen Kooperationsvertrag sind dabei auch alle Einrichtungen und Dienste der AWO Mittelrhein angeschlossen. Im Rahmen dieser Tätigkeit werden alle maßgeblichen Regelungen zur Umstellung durch das BTHG mitgestaltet. Ob an Fachtagen mit wissenschaftlicher Unterstützung, in Videokonferenzen zur Erläuterung wesentlicher Tools oder in Arbeitskreisen – die Abteilung nutzt alle zur Verfügung stehenden Arbeitsformen und begleitet die Einrichtungen und Dienste intensiv.



Anfang 2023 wurde das Referat Altenhilfe ins Leben gerufen.

Wer Pflegeleistungen anbietet will, muss viele fachliche, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen berücksichtigen, die sich – abhängig von gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Entscheidungen – stetig verändern. Das Referat sammelt die dafür nötigen Informationen, unterstützt bei der Umsetzung neuer Ideen und vertritt AWO-Interessen in Gremien der Wohlfahrtspflege. Die Themen reichen dabei von der Digitalisierung über Gewaltprävention bis zu ethischen Fragen in schwierigen Versorgungssituationen. Auch über die pflegerische Versorgung hinaus ist die Unterstützung älterer Menschen Thema: Die Projektgruppe „Senior*innen im Quartier“ erarbeitet, wie Ressourcen vor Ort kreativ genutzt werden können, **damit Menschen bis ins höchste Alter gesund, zufrieden und selbstbestimmt dort weiter wohnen können, wo sie sich am wohlsten fühlen.**



DIGITALISIERUNG UND LOBBYISMUS FÜR SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

In der **Schwangerschaftsberatung** koordiniert der AWO Bezirksverband Niederrhein die Digitalisierung aller Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen der AWO in NRW. Mit Sondermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen wird eine Software eingeführt, die neben der digitalen Beratung, der Durchführung von Angeboten im Blended Learning auch Online-Terminvereinbarungen ermöglicht und viele weitere Features bietet. Dadurch können Klient*innen datenschutzkonform in Kontakt treten und im Austausch bleiben.

Das Arbeitsfeld **Frauenberatung und Frauenhäuser** steht vor besonderen Herausforderungen – und unter besonderem Druck. Als Einrichtungen, die chronisch unterfinanziert sind, führen Kostensteigerungen unmittelbar dazu, dass die Existenz der Einrichtungen bedroht ist.

In Deutschland werden die Normen der Istanbul-Konvention, die verbindliche Standards für die Anzahl von Frauenhausplätzen definiert, weiterhin nicht eingehalten.

Die Zukunft der **Schwangerschaftskonfliktberatung** wird derzeit kontrovers diskutiert. Denn im Koalitionsvertrag hatten sich SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen darauf verständigt, eine Regelung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafgesetzbuches zu prüfen. Naturgemäß regt sich gegen einen solchen Fortschritt konservativer Widerstand. Als Spitzenverband mischt sich auch der AWO Bezirksverband Niederrhein in diese Diskussionen ein und brachte seine Expertise zu Gehör. So nahm Nicola Völkel, Leiterin des Lore-Agnes-Hauses und Abteilungsleitung Beratung, an der Anhörung der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission zur reproduktiven Selbstbestimmung zum Thema Regelung des Schwangerschaftsabbruchs außerhalb des Strafgesetzbuches teil und beriet die Ethikkommission des AWO Bundesverbandes. Wie sich die AWO die Zukunft der Schwangerschaftskonfliktberatung vorstellt, skizzierte sie gemeinsam mit Sarah Clasen vom AWO Bundesverband in einem Diskussionsbeitrag für die Fachzeitschrift „Therorie und Praxis der Sozialen Arbeit“ mit dem Titel „Schwangerschafts(konflikt)beratung ohne Zwang?! Angebote und Entwicklungslinien der Schwangerenberatung in Deutschland“.





REGIONALSTELLE DER LANDESFACHSTELLE PRÄVENTION SEXUALISIERTE GEWALT NRW (PSG.NRW) IM LORE-AGNES-HAUS

Im Januar 2023 hat die Regionalstelle in Trägerschaft des Lore-Agnes-Hauses ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist eine von fünf Regionalstellen in NRW und zuständig für die Städte und Kreise im Regierungsbezirk Düsseldorf. Aus Essen heraus unterstützt sie die Landesfachstelle auf regionaler Ebene in der Präventionsarbeit sexualisierter Gewalt.

Um Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt zu schützen, braucht es Erwachsene, die durch ihr Wissen um sexualisierte Gewalt und ihre Haltung zu Kinderschutz und Kinderrechten Schutz- und Kompetenzorte für Kinder und Jugendliche schaffen.

Die Regionalstelle ist ein Anlaufpunkt für Fachkräfte und Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie weitere Akteur*innen in der Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt und strebt eine möglichst flächen-deckende Versorgung von Trägern mit Informations-, Beratungs-, Fortbildungs- und Konzeptangeboten an.

Die Regionalstelle unterstützt Fachkräfte durch:

- Beratung zur Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt,
- Beratung zur Entwicklung von Schutzkonzepten,
- Empfehlung von und Beratung zu regionalen und über-regionalen Fortbildungen, Fachliteratur und Materialien.



ERSTMALIG: SAFE ABORTION DAY 2022 IN ESSEN

Ein breites Bündnis aus Organisationen, Parteien und Gruppen kämpft unter dem Motto „Schwangerschaftsabbruch: Unser Recht, unsere Entscheidung! Hier und weltweit!“ für die ersatzlose Streichung des §218 StGB und die Umsetzung sexueller und reproduktiver Rechte. Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, demonstrierte das Bündnis erstmalig am „Safe Abortion Day“ auf dem Essener Kennedyplatz.

Nicht nur in Deutschland, auch weltweit stehen Ungleichbehandlung und Unterdrückung durch die Angriffe auf sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte auf der Tagesordnung. Darum solidarisiert sich das Bündnis mit allen, die für reproduktive Gerechtigkeit kämpfen und fordert uneingeschränkte körperliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung für alle, insbesondere Frauen, nicht-binäre und trans* Personen sowie Menschen mit Behinderung – in Deutschland und weltweit.



IM ZUGE DES FACHKRÄFTEMANGELS IN DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG HAT SICH DAS WILLY-KÖNEN-BILDUNGSWERK (WKB) ZUM ZIEL GESETZT, MENSCHEN DAHINGEHEND WEITER ZU QUALIFIZIEREN, DASS SIE IM RAHMEN DER GESETZLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN EINGESETZT WERDEN KÖNNEN

Das WKB inzwischen knapp 250 Kinderpfleger*innen im Rahmen der Personalvereinbarung qualifiziert und in Einsatz gebracht. Die erfolgreiche Qualifizierungsreihe findet großen Anklang und die Nachfrage ist ungebrochen.

In den Onlineunterweisungen, die in der Zusammenarbeit mit Web TV - Campus entwickelt wurden, konnten sich im Bereich Pflege, in den letzten drei Jahren, jährlich 1.500 Mitarbeiter*innen zum Thema Hygiene und Arbeitssicherheit auf den neusten Stand bringen, um den geforderten Standards gerecht werden zu können.

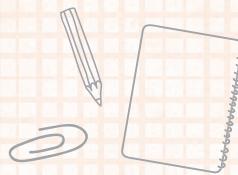




Um Familien mit Fluchterfahrung das Leben in Deutschland zu erleichtern, wurde TAFF Welcome (Treffen zum interkulturellen Austausch für Familien) entwickelt. Ein Programm, das Orientierung in der neuen Lebensumgebung gibt und den Raum bietet, sich über alle Fragen, die Familien betreffen, auszutauschen. Das Projekt wird weiterentwickelt und die nächste Projektidee ist bereits auf den Weg gebracht.

Als zugelassener Träger von BAMF-Kursen im Rhein-Kreis Neuss finden jährlich mehr als zwei Dutzend Integrations- und Berufssprachkurse mit über 400 Teilnehmenden statt. Online-Kurse sind im WKB inzwischen zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Aktuell wird das Angebot auch auf Berufssprachkurse für Angestellte ausgeweitet. Hierzu steht das WKB im Austausch mit Unternehmen.

Allein im Jahr 2023 hat das Willy-Könen-Bildungswerk über 20.000 Unterrichtsstunden durchgeführt und mehr als 3.000 Teilnehmer*innen mit seinem Angebot erreicht. Ein weiteres Highlight war das Projekt „Ausbalanciert durch Weiterbildung – resilient und zukunftsoffenen“, das die AWO gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) durchgeführt hat. Es wurden Unterstützungsangebote zur Resilienzstärkung für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung in Zeiten von Wandel und Krisen entwickelt und in die Fläche gebracht. Das Projekt hat bei den Teilnehmenden großen Anklang gefunden. Die verbandsübergreifende Zusammenarbeit war für alle Beteiligten eine Bereicherung, an der auch in Zukunft angeknüpft werden soll.



DAS WKB HAT 14 MITARBEITER*INNEN, MIT UNTERSCHIEDLICHEN PROFESSIONEN.

Angefangen von einem Ethnologiestudium, über Germanistik, einer EDV – Kauffrau und natürlich Pädagog*innen und Lehrkräften sowie mit Weiterbildungen zur systemischen Beratung und Therapie, Dialogprozessbegleitung und Mediation, ist das Team gut aufgestellt.



DAS AUFGABENFELD IST VIELFÄLTIG.

Die Kolleg*innen im Rhein-Kreis Neuss begleiten Zugwanderte, die passenden Sprach- und Integrationskurse zu finden und ihnen mit einer fundierten sprachlichen Grundlage gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, damit sie nicht zuletzt im Arbeitsleben Fuß fassen können.

In Essen plant das Team schwerpunktmäßig die bedarfsgerechte berufliche Bildung von Personen aus dem KiTa- und Pflegebereich.

Natürlich ist auch die politische Bildung ein wichtiges Handlungsfeld im Bildungsreich, dessen Grundlage das Weiterbildungsgesetz NRW bildet, sodass die Kooperation mit dem Paul-Gerlach-Bildungswerk seit Jahren Früchte trägt.



Freiwillig sozial engagieren oder Pflichtdienst?

Dieser Frage sind die Freiwilligendienste des AWO Bezirksverbands Niederrhein am 16. Mai 2023 nachgegangen. In passend-jungem Ambiente in der Location „Kulturzentrum Druckluft“ in Oberhausen wurden Wissen gesammelt, Positionen ausgetauscht und Standpunkte diskutiert. Gekommen waren neben ca. 90 Freiwilligen auch illustre Gäste.

Dabei waren die jungen Menschen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Einrichtungen der AWO am Niederrhein ableisten, schon allein deswegen nach Oberhausen gekommen, um ein besonderes Wahlseminar im Rahmen der pädagogischen Betreuung zu erleben: Von den Bildungsreferent*innen des Teams wurden verschiedene Workshop-Stationen aufgebaut, an denen sich die Ehrenamtlichen z.B. erlebnispädagogisch oder kreativ-musikalisch ausprobieren oder spannende Fragen aus ihrem persönlichen und/oder beruflichen Erfahrungshorizont erörtern konnten.

Aber das Team der Freiwilligendienste hatte an dem Tag noch mehr zu bieten: Unter dem Titel „Will ich freiwillig oder muss ich“ diskutierte im Rahmen der Reihe „Das Land, in dem wir leben möchten“ des AWO Bezirksverbands Niederrhein ein lebendiges Podium über das politische Vorhaben, soziales Engagement nach der Schule nicht mehr auf freiwilliger Basis anzubieten, sondern zur Pflicht für alle zu machen.

Konsens der Diskussionspartner*innen war schließlich, dass FSJ und BFD sowohl für die persönliche Entwicklung der jungen Menschen als auch für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einen enormen Mehrwert leisten, der in der Form von einem Pflichtjahr nicht abgedeckt werden kann.

Wir kümmern uns um das Ehrenamt beim AWO Bezirksverband Niederrhein und um benachteiligte junge Menschen. Deshalb ist das Projekt „Pflegescout“ ein besonderes Highlight, das vom Team der Freiwilligendienste in 2023 am Niederrhein etabliert werden konnte. Eine zusätzliche Bildungsreferentin unterstützt mit ihrer Projektstelle die FSJler*innen, die ihren Freiwilligendienst im Pflegebereich absolvieren. Unsere Erfahrung zeigt: Nicht nur, dass die Arbeitsbedingungen in der Pflege durch den Mangel an Fachkräften ohnehin besonders herausfordernd sind, oft kommen besonders die jungen Menschen in die Pflege, die Unterstützung benötigen. Doch das Projekt beweist: Die Zielgruppe hat den Seniorenheimen und Pflegediensten viel zu bieten und durch die gezielte Förderung entfalten sich oft Potenziale, die sonst verborgen geblieben wären.

Sozial benachteiligte junge Menschen stehen auch beim Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein im Fokus. Ein besonderes Highlight waren im Jahr 2023 wieder die Ferienfreizeiten, die auch Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien einen Urlaub ermöglichen. Mit Kroatien, Korsika und der Kinderrepublik auf Föhr waren auch im letzten Jahr wieder besonders attraktive Ziele dabei. Vom Ehrenamt fürs Ehrenamt: Mit unserer Jugendgruppenleiter-Schulung qualifizieren wir ehemalige Teilnehmende dazu, in der Zukunft selbst als Teamende auf eine Freizeit mitzufahren. Aktuell wird mit Hochdruck daran gearbeitet, in 2025 wieder Freizeiten anzubieten. Das Team der Freiwilligendienste begeistert in einem Jahrgang ca. 130 junge Menschen, die in Einrichtungen der AWO ein FSJ oder BFD machen. Das Bezirksjugend-



werk der AWO Niederrhein macht sich als eigenständiger Kinder- und Jugendverband für eine demokratische und solidarische Gesellschaft stark.

Seit September 2023 bilden Freiwilligendienste und die hauptamtlich Tätigen des Bezirksjugendwerks eine Abteilung. Ziel ist es, begeisterte Freiwillige mit dem Jugendverband so in Kontakt zu bringen, dass Synergieeffekte entstehen und möglichst viele junge Menschen am Niederrhein die Angebote des Jugendwerks nutzen können. Damit wollen wir das ehrenamtliche Engagement in der Region insgesamt fördern.

Im Team arbeiten eine Leitungskraft, zwei Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie fünf Bildungsreferent*innen.





Die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Schutzmaßnahmen waren für die Jugendhilfeangebote des AWO Bezirksverbands Niederrhein der größte Einschnitt der zurückliegenden vier Jahre. Wochenlang mussten die Mo.Ki-Cafés und Offenen Ganztagschulen schließen. Die Mitarbeiter*innen gaben alles, um das Beste aus dieser misslichen Situation zu machen. Eltern, Mitarbeiter*innen und nicht zuletzt die Kinder waren sehr erleichtert und froh, als die Einrichtungen endlich wieder uneingeschränkt öffnen konnten.

PROJEKT GLÜCK AUF!

Auch das von der RAG-Stiftung geförderte Projekt „Glück-auf!“, welches in Kooperation mit den AWO Kreisverbänden in Oberhausen und Essen durchgeführt wurde, musste Abstriche machen. Denn in dem Projekt ging es darum, mit künstlerischen Angeboten 13- bis 15-jährigen Schüler*innen die Möglichkeit zu bieten, sich in verschiedenen Feldern kreativ auszuprobieren und dabei ihre persönlichen Kompetenzen und ihre Teamfähigkeit zu stärken. Einige dieser Angebote konnten aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen nur eingeschränkt umgesetzt werden, dennoch konnte das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

SPITZENVERBANDLICHES WIRKEN

Ungeachtet der Pandemie-bedingten Einschnitte hat sich in den vergangenen vier Jahren im Bereich der Jugendhilfe auf politischer Ebene viel getan: Im Juni 2021 trat die Reform des SGB VIII in Kraft. Wenige Monate später verabschiedete die Bundesregierung das „Ganztagsförderungsgesetz“, welches bundesweit einen Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder ab dem Schuljahr 2026/27 festlegt. Allein im Bezirk Niederrhein beschäftigt die AWO inzwischen immerhin rund 850 Mitarbeiter*innen an über 60 Offenen Ganztagschulen: ein Grund, warum sich der Bezirksverband im Schulterschluss mit anderen Wohlfahrtsverbänden seit Jahren intensiv in einschlägige politisch-fachliche Debatten einmischt. Wichtig war in diesem Kontext auch die im Sommer 2022 geschlossene Kooperationsvereinbarung mit dem AWO Bezirksverband Mittelrhein für den Bereich Jugendhilfe: Kompetenzen und Ressourcen aus beiden Verbänden werden seitdem im Sinne einer optimalen spitzenverbandlichen Vertretung gebündelt.

Ein nachhaltig wirkendes Ereignis für die Abteilung Jugendhilfe war last but not least die Übernahme der Trägerschaft von zwei Offenen Ganztagschulen in Krefeld zum 01.08.2024. Als fachlich und organisatorisch gut aufgestellter Jugendhilfeträger hatte der Bezirksverband Niederrhein bei der Stadt Krefeld offensichtlich überzeugen können.

MO.KI-PATENSHAFTEN – EIN AUSGEZEICHNETES PROJEKT

Das Jahr 2023 begann für die Abteilung Jugendhilfe mit einer Preisverleihung. Denn im Rahmen des Neujahrsempfangs des AWO Bundesverbandes in der Kulturbrauerei Berlin wurde das Projekt „Mo.Ki-Patenschaften“ mit dem Lotte-Lemke-Engagementpreis 2023 in der Kategorie „Engagement fördert Innovation“ ausgezeichnet.

In dem Projekt begleiten und unterstützen ehrenamtliche Mo.Ki-Pat*innen Monheimer Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr in ihrem Alltag. Die konkreten Aufgaben der ehrenamtlichen Pat*innen hängen von dem jeweiligen Bedarf der Familie ab und davon, wie sich ihre Beziehung zu den Eltern und dem Kind entwickelt. Sie lesen beispielsweise einem Kind etwas vor oder gehen mit ihm spazieren, während die Mutter sich erholen kann.

„Die Mo.Ki-Patenschaften sind ein innovatives Ehrenamtsprojekt, weil sie die Begleitung der frühkindlichen Entwicklung stärker in der Gesellschaft verankern und neben öffentlichen Stellen wie dem Jugendamt auch Ehrenamtlichen die Möglichkeit bieten, Kinder aus sozial belasteten Familien qualifiziert zu begleiten. So werden die Entwicklung der Kinder nachhaltig gestärkt und Familien durch Engagement aus dem eigenen Umfeld entlastet“, hieß es in der Laudatio.

Neben der Auszeichnung als innovative soziale Arbeit erhielt das Projekt zudem ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro zur Weiterentwicklung der Mo.Ki-Patenschaften.



Abteilung Jugendhilfe

Leitung: Dr. Michael Maas

112 Mitarbeiter*innen

Vier Offene Ganztagschulen in Monheim am Rhein und seit 1.8.2024 in Krefeld mit rund 1.000 Grundschulkindern

„Mo.Ki unter 3“ (Angebote der Frühen Förderung mit Cafés, Familienbildung und Familienhebammen mit zwei Standorten in Monheim am Rhein)

Spitzenverbandliche Vertretung der Geschäftsfelder Offene Ganztagschulen, Hilfen zur Erziehung und Schulsozialarbeit in enger Kooperation mit dem AWO Bezirksverband Mittelrhein

ES GAB KEINE PROBLEME, ES GIBT NUR HER- AUSFORDE- RUNGEN

ABTEILUNG KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



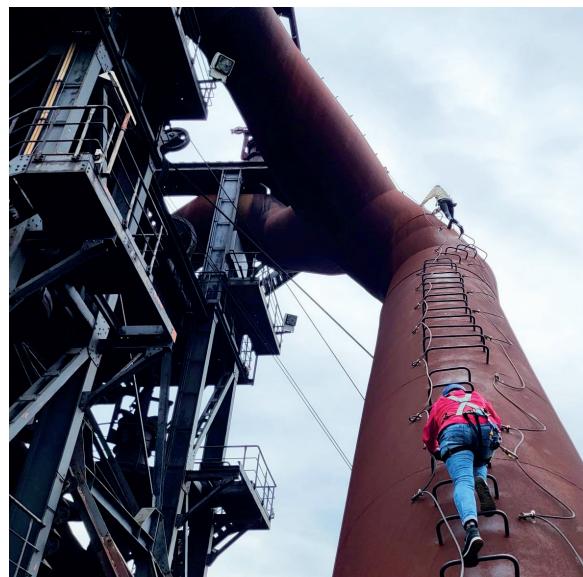
Von Mitte März 2020 bis nach Ostern 2022 hatte Corona die Kitas fest im Griff. Die Herausforderungen für die Mitarbeiter*innen waren enorm. Es mussten unzählige Konzepte – vom Betretungsverbot über den Pandemiebetrieb und dem eingeschränkten Regelbetrieb bis hin zur Rückkehr in den gewohnten pädagogischen Alltag – oftmals kurzfristig von Freitag auf Montag umgesetzt werden. Das kostete den Mitarbeitenden, aber auch den Eltern Nerven. Umso glücklicher waren alle als die Einschränkungen fielen.

Nicht nur für diesen Einsatz, sondern für ihr generelles Engagement bedankte sich der AWO Bezirksverband mit einem Mitarbeitenden-Tag im Frühling 2023. Nach einem aktionsreichen Start im Landschaftspark Duisburg-Nord erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt beim gemeinsamen Singen und bot eine willkommene Auszeit vom trubeligen Alltag in den Kitas.

RAHMENBEDINGUNGEN ERSCHWEREN DIE ARBEIT

Die Kitas leisten einen wichtigen Beitrag zur fröhlichen Bildung. Jedoch halten die Rahmenbedingungen nicht Schritt. Explodierende Sachkosten und Tariferhöhungen gefährden die Existenz vieler sozialer Träger in NRW, deren Kitas durch das Land nicht auskömmlich finanziert werden. Erforderlich ist ein Stabilitätspakt für die Kitas und die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel, die nicht wie die so genannte Überbrückungshilfe der Landesregierung wie „Tropfen auf den heißen Stein“ verdampfen.

Zusätzlich belastet der massive Fachkräftemangel die Arbeit in den Kitas. Zudem haben sich die Arbeitszeitwünsche von Mitarbeitenden in den letzten Jahren gewandelt, so dass es durch Teilzeitwünsche vor allem in den Randzeiten zu wenig Personal gibt. Es sind viele Herausforderungen durch die für 2026 geplante KiBiz-Novellierung zu lösen. Der AWO Bezirksverband wird für spürbare Verbesserungen kämpfen.



MIT.RECHT! FÜR KINDERRECHTE

Seit 2020 bereichert der AWO Bezirksverband Niederrhein mit der Webseite MIT.RECHT! die Verankerung von Kinderrechten im pädagogischen Alltag von Kindertageseinrichtungen. Die Internetseite zeigt vielfältige Möglichkeiten auf, wie sich die AWO Kitas in der pädagogischen Praxis mit der Wahrnehmung von Kinderrechten auseinander setzen, um Kinder dafür zu sensibilisieren und ihnen Wege aufzuzeigen, ihre Rechte einzufordern.

An der auf www.awo-mit-recht.de bereitgestellten Toolbox haben Kita-Mitarbeitende mitgewirkt und so einen reichen Fundus an Praxisbeispielen für pädagogisches Personal zusammengestragen, die nicht nur wertvolle Anregungen für die Um- und Durchsetzung der Kinderrechte aufzeigen, sondern auch die Haltung der AWO zum Thema widerspiegeln.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der UN-Kinderrechtskonvention im November 2019 hat das Land Nordrhein-Westfalen der LAG FW NRW



Projektfördermittel zur Unterstützung der Verbreitung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in ihren Kitas zur Verfügung gestellt. Über diese Sondermittel ist das Projekt finanziert worden.

NEUE KITA: KI.WIS ENTDECKERGARTEN

Nach rund zweijähriger Bauzeit konnte der AWO Ki.Wis Entdeckergarten (ehemals Kita Geschwister-Scholl-Straße) den Neubau im Sophie-Scholl-Quartier in Monheim am Rhein beziehen. Die hellen, großzügigen Räume verteilen sich auf zwei Etagen. Vom geliebten alten Außengelände wurde gerettet, was gerettet werden konnte, so dass sich Kinder und Mitarbeiter*innen trotz einiger Umstellungen ein wenig „heimisch“ fühlen.



**14 Einrichtungen
DAVON VIER
BETRIEBLICH
UNTERSTÜTZTE**

**RUND 250
MITARBEITER*INNEN
MIT INSGESAMT ÜBER
20 VERSCHIEDENEN
QUALIFIKATIONEN**

4

STANDORTE

Düsseldorf: 1

Duisburg: 2

Krefeld: 2

Monheim am Rhein: 9

60 GRUPPEN



**RUND
1.100
Kinder**

**15 Mio. Euro/Jahr
GESAMTVOLUMEN**



Das Lore-Agnes-Haus feierte im Jahr 2023 **40-jähriges Jubiläum**. Denn seit inzwischen 40 Jahren berät das Lore-Agnes-Haus rund um Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Fragen der Sexualität und ist inzwischen eine weit über den Niederrhein hinaus bekannte Anlaufstelle zu diesen Themen. Das Jubiläum wurde nicht nur unter dem Motto #wirmachenweiter mit Festakt und Jubiläumsfest zelebriert. Es war auch Motivation, inhaltlich die sexuelle Selbstbestimmung von Frauen* zu thematisieren, sich gegenseitig zu empowern, auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Möglich wurde dies durch eine feministische Veranstaltungsreihe mit Lesungen, Diskussionen und einer Kinovorführung. Doch das Lore-Agnes-Haus und die Beratungsstelle in der Universitätsfrauenklinik boten nicht nur die Plattform für Diskussionen. Mit ihrer Expertise waren die Mitarbeitenden auch häufig gefragte Gesprächspartner*innen in öffentlich-rechtlichen Fernseh- und Radiosendungen oder als Multiplikator*innen und Fortbilder*innen z.B. für die AWO Bundesakademie oder an Hochschulen.

Neben der Beratung ist die sexuelle Bildung von Schüler*innen ein weiterer Schwerpunkt des Lore-Agnes-Hauses, der in den 2020-2022 Jahren leider zu kurz gekommen ist. Denn während des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen in der Pandemie fand sehr wenig face-to-face Arbeit mit Schulklassen statt.

Erst in den Post-Corona-Jahren konnten wieder im gewohnten Umfang Schulklassen in der Einrichtung an der Lützowstraße 32 begrüßt und sexuell gebildet werden. Durchschnittlich erreichen das Lore-Agnes-Haus mit diesem Angebot 2000 Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren pro Jahr. Um die Zielgruppe nicht nur im direkten Kontakt zu erreichen, wurden in einem Digitalisierungsprojekt Filme für Jugendliche zu Themen rund um Sex, Identität und Beziehung produziert, die auf dem YouTube-Kanal des AWO Bezirksverbandes Niederrhein und in sozialen Netzwerken publiziert wurden. Ebenso entstand ein **Erklärfilm zum Thema Schwangerschaftsabbruch**, der auf die Internetseite des Lore-Agnes-Hauses - die im Übrigens komplett überarbeitet wurde - zu sehen ist und mit Fakten Mythen widerlegt.

Federführend gestaltete das Lore-Agnes-Haus in einem landesgeförderten Projekt den „**Diggiraum**“. Hier können Jugendliche unter www.diggiraum.de in die Themen Sexualität, Körper und Beziehungen eintauchen und viel Wissenswertes rund um die bunte Vielfalt erfahren und Vorurteile abbauen.

**AWO Beratungszentrum
Lore-Agnes-Haus**

Unser Haus ist offen für alle



Auch die Beratungsstelle in der Frauenklinik des Universitätsklinikums Essen, die zum Lore-Agnes-Haus gehört, konnte ihr Auftreten professionalisieren. Unter dem Claim „**Fidas**“ entstanden eine Internetseite mit eigenem Film und ein Flyer rund um das Thema Beratung im Zusammenhang mit vorgeburtlicher Diagnostik.

Im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen gibt es seit 2018 ein Kooperationsprojekt aller Schwangerschaftsberatungsstellen in Essen, durch das Familienhebammen in den Beratungsstellen angestellt wurden und das äußerst erfolgreich durchgeführt wird und die Angebote des Lore-Agnes-Hauses und der Beratungsstelle in der Uniklinik ideal ergänzt. Das Projekt konnte aber trotz aller Bemühungen der Träger bisher nicht in eine Regelfinanzierung überführt werden.

Analog und digital wurden nach der Pandemie auch die verschiedenen Frauengruppen und Beratungsangebote für Geflüchtete im Lore-Agnes-Haus weitergeführt. Denn die Einrichtung ist auch eine Anlaufstelle für geflüchtete Frauen, die durch Mitarbeitende und Ehrenamtliche in der neuen Heimat unterstützt werden.

Auch mit verschiedenen Publikationen wurden Klient*innen und Fachkräfte informiert und unterstützt. So ist die Einrichtung beispielsweise immer wieder mit dem Thema FGM_C/ weibliche* Genitalbeschneidung und betroffenen Frauen* konfrontiert – sei es in der Beratung von Schwangeren*, in der sexualpädagogischen Arbeit mit jungen Erwachsenen und Jugendlichen oder anderen Gruppenveranstaltungen für Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte.



GUT ZU WISSEN

Verhütungsmittel für Frauen ab 23 Jahren werden nicht von den Krankenkassen übernommen.



Im Satz des Bürgergeldes sind für Gesundheitspflege lediglich **21,48 Euro** monatlich vorgesehen.



Die Stadt Essen hat im Jahr **2020** endlich einen **Verhütungsmittelfonds** eingerichtet, mit dem die Schwangerschaftsberatungsstellen zumindest einige bedürftige Frauen mit **kostenlosen Verhütungsmitteln** unterstützen können. Das geschieht in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Gynäkolog*innen.

Unter der fachlichen Leitung von Menderes Candan arbeiten 14 Mitarbeiter*innen (2 Verwaltungsfachkräfte, 6 Berater*innen, 6 Koordinator*innen beim Bezirksverband, s. Foto unten) an vier dem Bezirksverband angehörenden Standorten: Essen, Duisburg, Grevenbroich und Neuss. Dort werden die Programme Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte, Jugendmigrationsdienst, Respekt Coaches, Soziale Beratung von Geflüchteten NRW, Integrationsagenturen NRW, Antidiskriminierungsstellen NRW und die Interkulturellen Zentren/Integrationsvorhaben NRW, im Rahmen derer mehr als 100 AWO Migrationssozialberater*innen im Bezirk Niederrhein tätig sind, koordiniert bzw. teilweise auch selbst umgesetzt. Die Abteilung nimmt auch für alle Gliederungen die Spaltenverbandsaufgaben wahr. Zudem gibt es die Fachstelle Schulungen und Qualifizierung, die verbandsübergreifend im Auftrag des Landesflüchtlingsministeriums NRW Berater*innen der Migrationsfachdienste der Verbände in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW qualifiziert. Das Programm Wegweiser in Duisburg und Neuss arbeitet im Bereich Extremismusprävention

Islamismus und Graue Wölfe. Zusätzlich gibt es die Projekte, die die Abteilung in Kooperation mit einzelnen Kreisverbänden umsetzt. Hierzu gehören Refugees into Work – Niederrhein (RiW) & Integration in den



Arbeitsmarkt - Komm an in der Pflege (INAR) im Bereich Arbeitsmarktintegration und das Projekt BASIS, das in einem Modulkurs Infos zum Leben in Deutschland in der Muttersprache (aktuell Arabisch, Persisch, Rumänisch, Türkisch, Ukrainisch) an neu Eingewanderte Geflüchtete vermittelt.





Wandel gemeinsam gestalten

Die Abteilung geht Herausforderungen gemeinsam an und hält sich gegenseitig den Rücken frei. Die Pandemie hat sie ermuntert, sich auf die digitale Welt einzustellen. So wurden in allen Programmen und Projekten neue Formate, wie beispielsweise digitale Sprechstunden und digitale Fortbildungen, entwickelt und optimiert.

Außerdem ist die Abteilung menschlich gewachsen, sodass ihr Teamspirit in den letzten vier Jahren gestiegen ist. Dort arbeitet ein multiprofessionelles und multilinguales Team, das zudem vom gegenseitigen Schwarmwissen profitiert. Schließlich konnten aufgrund der Flexibilität und Agilität neue Erfahrungen gesammelt und neues Wissen angeeignet werden. Das Arbeiten auf Distanz und Präsenz gelingt dort weiterhin hervorragend.

Gelingende Integration ist unsere Lösung

Die vielfältige Arbeit im Bereich der Migration hat in den vergangenen Jahren gezeigt, wie wichtig die nachhaltige Beratung und langfristige Begleitung für Eingewanderte ist, und wieviel gemeinsam erreicht werden kann. Dabei sind die Mitarbeitenden davon überzeugt, dass die Migration nicht das Problem, sondern die Lösung ist, um den Erfordernissen einer modernen Gesellschaft in ihren vielen Facetten zu begegnen.

Die Beratungsanliegen von den Klient*innen können sehr komplex und rechtlich anspruchsvoll sein. Hinzu kommen die häufigen gesetzlichen Änderungen im Asyl- und Sozialrecht. Diese setzen eine große Lernbereitschaft und Flexibilität der mehr als 100 Berater*innen bei den Gliederungen voraus,

die mit aktuellen und passgenauen Fortbildungen unterstützt werden. Hierbei wird auf ein komplementäres Menschenbild gesetzt, in welchem die Stärken jeder*s Einzelnen hervorgehoben und die eigenen Mittel und Ressourcen zum Erreichen der selbstgesteckten Ziele zu Rate gezogen werden.

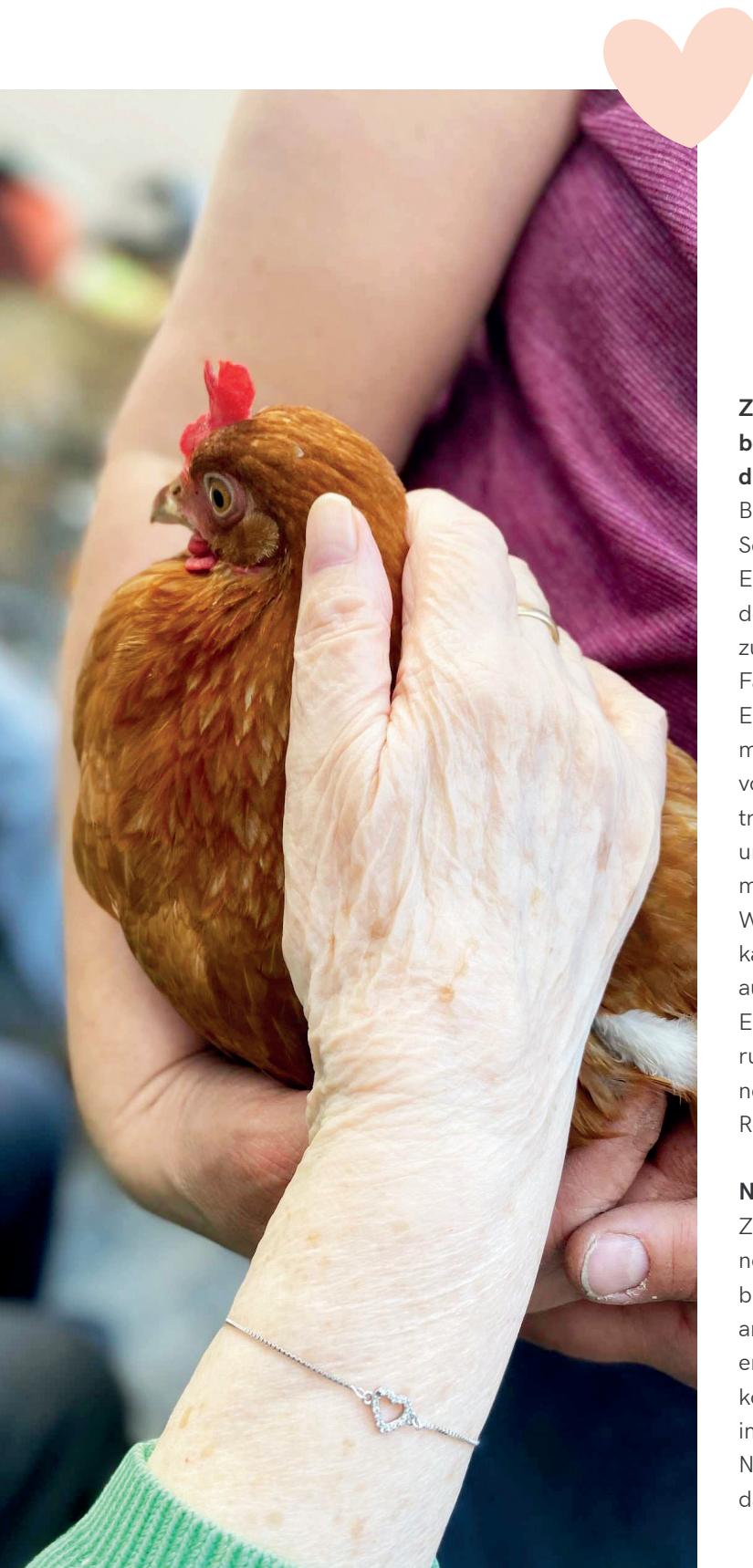
Entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung

Das Thema der Einwanderung wird leider von einigen dazu genutzt, um Ängste zu schüren und falsche Erwartungen zu wecken. Dieser Einstellung wird entschieden entgegengearbeitet und sich gegen jegliche Form von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung positioniert.

Es gibt viel zu tun für eine tolerante Welt

Das anhaltende Thema der Migration ist nach wie vor im Alltag präsent und die Entwicklungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass die Herausforderungen, vor denen Deutschland und die Welt stehen, einen mehrdimensionalen Lösungsansatz benötigen. Ob dies nun die globale Corona-Pandemie, die Kriege und Umweltkatastrophen in jüngster Zeit, eine geregelte Asylpolitik für Europa oder den verbesserten Zugang zum Deutschen Arbeitsmarkt betrifft, wir bleiben dran. Zeitnah reagiert die AWO auf die Geschehnisse dieser Welt und wirkt an den Aufnahmeveraussetzungen mit, um diese menschlicher zu gestalten.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass in bewegten Zeiten die Abteilung als Leuchtturm für Ratsuchende, AWO Gliederungen am Niederrhein, diverse Akteure in der Migrationssozialarbeit, Multiplikator*innen und die Gesamtgesellschaft fungiert und damit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, Toleranz und Demokratie leistet.



Zwischenmenschliche Pflege und zeitgemäße Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen der AWO Senioren-dienste Niederrhein gGmbH

Bereits vor dem Pandemie-Beginn haben sich die AWO Seniorendienste Niederrhein auf den Weg gemacht, die Einrichtungen zu ertüchtigen, mit modernen Angeboten in den Seniorenzentren den Lebensalltag der Bewohner*innen zu bereichern und mit zeitgemäßen Arbeitsbedingungen Fachkräfte an sich zu binden. Obgleich die massiven Einschränkungen durch die besonderen Corona-Schutzmaßnahmen sowohl für Bewohner*innen, Angehörige und vor allem Mitarbeitende eine enorme Belastung waren, trieben sie die Einrichtungen an, neue Wege zu beschreiten, um auch in Zeiten von Kontaktsperrern das Zwischenmenschliche in der Pflege nicht aus den Augen zu verlieren. Wie hilfreich die Digitalisierung nicht nur in der Kommunikation nach Außen ist, wurde dabei ebenso deutlich, wie auch die Digitalisierung den Pflegealltag erleichtert. Am Ende dieses Prozesses soll in absehbarer Zeit die Einführung der digitalen Pflegedokumentation für alle Bewohner*innen der zwölf Einrichtungen zwischen Voerde und Remscheid erfolgen.

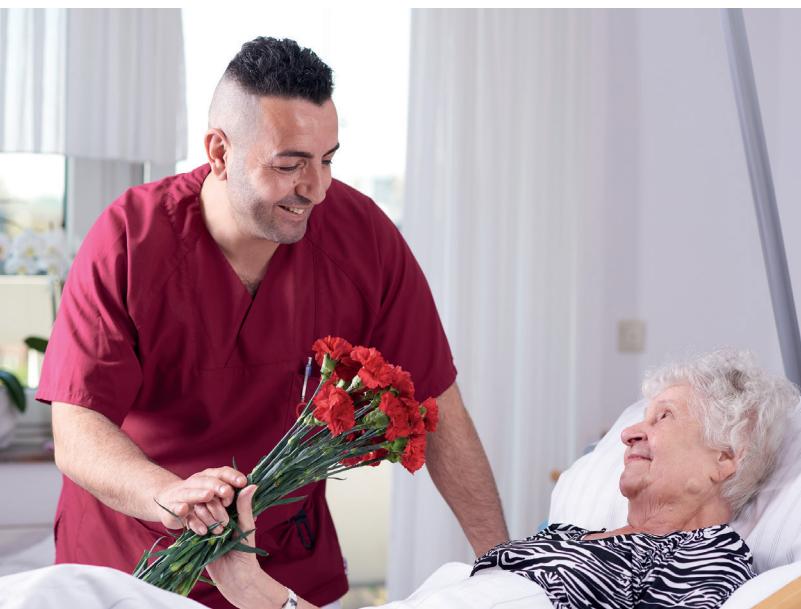
Neubauten in Voerde und Düsseldorf

Ziel der AWO Seniorendienste Niederrhein ist es, Bewohner*innen und Mitarbeitenden moderne Einrichtungen zu bieten, in denen es sich gut alt werden und ebenso gut arbeiten lässt. Darum werden nicht nur die Bestandsbauten ertüchtigt, sondern auch neue Seniorenzentren bezogen. So können die Bewohner*innen des Alten Rathauses in Voerde im Jahr 2025 in eine neue Einrichtung ziehen. Auch für den Neubau des Ernst-Gnoß-Hauses in Düsseldorf läuft aktuell das Baugenehmigungsverfahren.

Pflege braucht Spezialist*innen

Bei den AWO Seniorendiensten Niederrhein bereichern Spezialist*innen den Alltag. Deshalb werden den Mitarbeitenden akademische Weiterbildungsmöglichkeiten in Kooperation mit der FOM Hochschule angeboten, um sich in ihren Berufsbildern stärker zu differenzieren, zu spezialisieren und somit die Pflege weiter zu bereichern.

Ähnlich innovativ schritten die AWO Seniorendienste Niederrhein bei der Umsetzung der Personalneubemessung voran und nutzten diese in einem Pilotprojekt als Chance für erfolgreiche Veränderungen in der Organisationsstruktur, für autonomes Arbeiten und mehr Personal. Diese guten Erfahrungen aus der Piloteinrichtung, dem AWO Seniorenzentrum Innenhafen, werden nun sukzessive auf 11 weiteren Einrichtungen übertragen. Auch in den Einrichtungen in Dinslaken und Voerde finden demnächst Pilotprojekte statt und sollen eine verlässlichere Dienstplanung ermöglichen. Der neue Dienstplan, der dann auch in anderen Einrichtungen berücksichtigt werden soll, umfasst eine ganzheitliche Jahresplanung, die individuelle Netto-Arbeitszeiten berücksichtigt. Ziel ist es, mehr Flexibilität in der Planung zu ermöglichen und das Einspringen der Mitarbeitenden aus der Freizeit zu reduzieren. Dadurch soll die Notwendigkeit der Buchung von Zeitarbeitsfirmen verringert und die Zufriedenheit gesteigert werden. Eine besondere, preisgekrönte Spezialisierung erfolgte mit „Unsere kleine Farm“ in mehreren Einrichtungen. Das mit dem AktivierenPreis 2023 prämierte Projekt zur tier- und naturgestützten Prävention in der stationären Pflege, gefördert vom vdek e.V. in NRW, stärkt die Zusammenarbeit zwischen Angehörigen, Betreuenden und Bewohner*innen.



**GUT ZU
WISSEN**

Über die AWO Seniorendienste Niederrhein gGmbH:

Geschäftsführung: Ewa Woroch

Mitarbeitende: ca. 1.400

12 vollstationäre Angebote mit **1.200** Plätzen,
4 Tagespflegen mit insgesamt **57** Plätzen in Dinslaken,
Duisburg, Kamp-Lintfort, Langenfeld, Moers-
Schwafheim, Mönchengladbach, Neukirchen-Vluyn,
Remscheid, Velbert und Voerde

Umsatz 2022: 80.715.213,57 EURO

Als 100-prozentige Tochter der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V. ist die AWO Seniorendienste Niederrhein gGmbH eine der führenden Anbieterinnen von Pflege- und Betreuungsleistungen für Senior*innen im Verbandsgebiet.

DER AWO BEZIRKSVERBAND NIEDERRHEIN WIRD VOR ALLEM DURCH SEINE DIENSTE UND EINRICHTUNGEN GEPRÄGT. DOCH DAMIT DIE MENSCHEN IN DEN DIENSTEN UND EINRICHTUNGEN GUT BETREUT UND VERSORGT WERDEN KÖNNEN, IST VIEL ARBEIT IM HINTERGRUND ERFORDERLICH, DIE DIE KOLLEG*INNEN VOR ORT UNTERSTÜTZT UND SIE IN IHREM ARBEITSALLTAG ENTLASTET. DAS LEISTEN DIE VERWALTUNG UND DER SERVICE AN DER LÜTZOWSTRASSE 32



Gebäudemanagement und Malerservice

Das Gebäudemanagement und der AWO Malerservice bauen, erhalten und entwickeln nachhaltig die Immobilien des Bezirksverbands und haben dabei stets die bunte Vielfalt an Menschen im Blick, die in den Einrichtungen leben. Dafür sind stets neue Ideen, flexibles Handeln und ein permanenter Lernprozess gefragt. Denn neben dem umfangreichen Tagesgeschäft zur werterhaltenden Instandhaltung und -setzung der Immobilien, werden zahlreiche Projekte baufachlich begleitet und umgesetzt. Dabei ist insbesondere der Klimaschutz handlungsleitend. Für einen



Großteil der Einrichtungen sind Klimaanpassungskonzepte entwickelt und bauliche Maßnahmen zur Reduzierung des Gesamtenergiebedarfs identifiziert worden. Im Jahr 2024 werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Exemplarisch ist die Erneuerung der Fenster, der Einbau von Sonnenschutzvorrichtungen sowie die energetische Sanierung der Dachflächen in den AWO Seniorenzentren Karl- Schröder-Haus und Adam- Romboy-Seniorenzentrum zu nennen. Im Willy-Könen-Seniorenzentrum steht die umfassende Modernisierung der Fassade an.

Der Bezirksverband verfügt zudem über einen fünfköpfigen Malerservice, der in den Einrichtungen Maler-, Lackier-, Tapezier-, Trockenbau-, und Bodenbelagsarbeiten leistet und einen Service in der Bezirksgeschäftsstelle. Dieser betreut nicht nur den Fuhrpark und regelt den reibungslosen Postverlauf, sondern gewährleistet auch die ausgewogene Bewirtung bei Veranstaltungen und Tagungen.

IT und Digitalisierung

Nicht nur die IT-Landschaft, auch die Abteilung IT und Digitalisierung hat sich gewandelt. In der Leitungsfunktion fand ein Generationenwechsel statt, der sich auch auf die Zusammensetzung des Teams auswirkte. Das ist mit nunmehr acht Personen (s. Foto v.l.n.r.) unten: Elena Fronk, Melissa Fack oben: Pascal Jabusch, Melanie Nagel, André Effert, Frank Boras, Patrick Poser, Udo Siebraße) nicht nur deutlich größer, sondern mit zwei Auszubildenden auch weiblicher geworden. Aktuell betreut die Abteilung mehr als 1.000 Nutzer*innen und mehr als 1.500 Endgeräte unterschiedlicher Art. Denn in den Einrichtungen prägen mittlerweile eine Vielzahl von Miniatur-Rechnern, Laptops, Tablet-PCs, Smartphones und All-in-One-Geräten den Alltag. Diese Vielfalt spiegelt die fortschreitende Techno-



logie wider und ermöglicht es, flexibler auf die individuellen Anforderungen und Bedürfnisse einzugehen. Gleichzeitig ermöglicht die stetige Technologisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt der Abteilung auch, Hardware- und Netzwerkprobleme in den Einrichtungen zeitnah zu lösen, da sich die Herausforderungen (meistens) per Fernzugriff meistern lassen.

Finanzbuchhaltung, Zentrale Abrechnungsstelle und Personalabteilung

Während die Zentrale Abrechnungsstelle für **1.200 Menschen**, die durch die AWO Seniorendienste Niederrhein betreut und gepflegt werden, die korrekte und verlässliche Rechnungsstellung und -prüfung vollzieht, buchen die **11 Mitarbeitenden** der Finanzbuchhaltung insgesamt **71 Banken**. Allein im Jahr 2023 wurden insgesamt mehr als **138.000 Bankbewegungen** verarbeitet. Seit April 2024 führt die Finanzbuchhaltung in drei Piloteinrichtungen die digitale Eingangsrechnung ein, um die Bearbeitung in allen Verwaltungsbereichen noch schneller und effizienter zu gestalten. Eine Schnittstelle hat die Finanzbuchhaltung personell zur Personalabteilung geschaffen, denn gemeinsam bilden die beiden Abteilungen einen Kaufmann für Büromanagement aus.

Sieben Sachbearbeiter*innen und Leitung sorgen in der Personalabteilung nicht nur für die reibungslosen Gehaltsläufe der über **2.000 Mitarbeitenden** des AWO Bezirksverbands Niederrhein und der AWO Seniorendienste Niederrhein. Sie kümmern sich auch um die Personalverwaltung. Durch die Umstellung des

Abrechnungsprogramms im Jahr 2023 auf das digitale System Loga und der Einführung des Mitarbeitenden-Portals ist das Verfahren nicht nur für die Mitarbeitenden in der Personalabteilung vereinfacht worden. Auch die Mitarbeitenden der Seniorendienste und des Bezirksverbands profitieren von der digitalen Bereitstellung ihrer Gehaltsabrechnungen. Doch das ist nicht der einzige Benefit. Denn mit den „AWO Corporate Benefits“ werden zahlreiche vergünstigte Angebote für die Beschäftigten in vielen verschiedenen Bereichen angeboten. Auch das „Business Bike“ hat dank des Engagements in der Abteilung bei der AWO am Niederrhein einen festen Platz. Für gern in Kauf genommene zusätzliche Arbeit sorgten zudem die Umsetzung und Auszahlung der Energiepreispauschale für alle Beschäftigten als auch die Umsetzung und Auszahlung der Inflationsausgleichszahlung auf Grundlage des jüngsten Tarifabschlusses. Einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung vollzieht die Personalabteilung seit 2024 mit der Einführung der Digitalen Personalakte und des Dokumentenmanagements.





ES GEHT UM DIE ZUKUNFT DER ÖFFENTLICHEN DASEINSVORSORGE

Es war eine der größten Demonstrationen, die der NRW-Landtag gesehen hat. Friedlich und bunt haben gut 25.000 Menschen, darunter auch rund 3.000 Mitarbeitende und Ehrenamtliche der AWO am Niederrhein, im Oktober 2023 das unüberhörbare Zeichen an die Politik gesendet, dass es so nicht weitergehen kann und die soziale Arbeit auskömmlich finanziert werden muss.

Denn die soziale Infrastruktur steht an einem Kippunkt: Reduzierung von Öffnungszeiten, Schließung von Angeboten und drohende Insolvenzen prägen den Alltag in der Freien Wohlfahrtspflege. Und dabei ist klar: Wir verschulden uns an der Zukunft und es ist niemanden geholfen, wenn die fröhkindliche und schulische Bildung kaputtgespart, aus Seniorencentren verwaiste Ruinen werden und nachwachsende Generationen zukünftig keine Mitmenschen mehr finden, die ihre Kinder bilden, ihre Eltern pflegen oder ihnen bei sozialen oder psychischen Herausforderungen beratend behilflich sind. Die Politik scheint die Augen vor gesellschaftlichen Realitäten zu verschließen. Die Herausforderungen



werden nicht weniger, sondern mehr. Darum braucht die soziale Infrastruktur mehr Unterstützung. Doch der Bund kürzt massiv, freiwillige Leistungen der finanzschwachen Kommunen brechen weg und im Landeshaushalt bilden sich die Preissteigerungen nicht ab oder es wird gar gekürzt.

Darum begleitet uns der Kampf für die auskömmliche Finanzierung unserer Dienste und Einrichtungen weiter. In den kommenden Haushaltsentwürfen muss sich der Gesetzgeber auf Bundes- und Landesebene zum Erhalt der öffentlichen Daseinsvorsorge bekennen.

AWO NIEDERRHEIN DIGITAL GECHECKT!

Intensiv widmete sich der AWO Bezirksverband Niederrhein in den letzten Jahren der Frage, wie die Möglichkeiten der Digitalisierung für die eigene Arbeit genutzt werden und Mitarbeitende dabei entlastet und mitgenommen werden können. Gefördert aus Mitteln der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW wurde ein AWO Digitalcheck für Mitarbeitende des Bezirksverbands und der Kreisverbände durchgeführt. Die Ergebnisse aus dem AWO digitalcheck halfen dem Projektteam herauszufinden, wo die AWO am Niederrhein in Sachen Digitalisierung steht. So konnte es gelingen, im Anschluss passgenaue Maßnahmen und Fortbildungsformate zu entwickeln, von der alle Mitarbeitenden der Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein profitieren.

Profitieren konnten die Mitarbeitenden auch von Miniworkshops im Rahmen eines Modellprojekts, das Stretch & Relax-Hinweise während der PC-Arbeit vermittelte und Tricks zu digitalen Tools für den Arbeitsalltag mit auf den Weg gab. Insgesamt fanden mehr als 60 solcher Workshops mit insgesamt fast 500 Teilnehmenden statt. Angesichts dieser Digitalisierungskompetenz war es für die AWO am Niederrhein selbstverständlich, sich auch aktiv an der Umsetzung und Realisierung des ersten AWO Social Hackathon zu beteiligen und diesen mitzustalten. Hier erarbeiteten Studieren-

de Lösungen für Fragestellungen, welche die Sozialverbände täglich bewegen, und zwar in den Themenbereichen Inklusion & Integration, Arbeitswelt und (soziale) Nachhaltigkeit.

MEHR ALS NUR EIN PLUS AUF DEM GEHALTSKONTO

Für die knapp 2.000 Beschäftigten des AWO Bezirksverbandes und der AWO Seniorendienste Niederrhein konnten zwei Tarifabschlüsse in den zurück liegenden vier Jahren erzielt werden. Mit dem Tarifabschluss 2021 wurden die Entgelte um 3,8 Prozent erhöht und deutliche Verbesserungen bei den Zulagen erzielt. Zudem wurde die tarifliche Möglichkeit geschaffen, den Beschäftigten das Jobradleasing im Wege der Entgeltumwandlung anzubieten.

Der Tarifabschluss 2023 schöpft nicht nur die Auszahlungsmöglichkeit der gesetzlich zulässigen Höchstgrenze der Inflationsausgleichsprämie aus, sondern erhöht zudem die Entgelte der Beschäftigten um pauschal 200 Euro in jeder Entgeltgruppe zzgl. einer weiteren Steigerung in Höhe von 5,5% und damit im Durchschnitt von rund 11,5%.

Für dienstplanorganisierte Einrichtungen wurde eine Prämie für die aus dem Frei kommenden Mitarbeitenden vereinbart. Die Mitarbeitenden in den Sozial- und Erziehungsberufen erhalten eine Zulage zu ihren Tabellenentgelten. Außerdem profitieren alle Beschäftigten ab 2024 dauerhaft von einem Regenerationstag im Wege der Gesundheitsvorsorge pro Jahr.

Neben dieser Aufwertung der Arbeit für die AWO verhandeln wir weiter mit den Gewerkschaften, um die Arbeit unserer Beschäftigten zu würdigen.



Diskussionen anregen - Austausch fördern!

MIT DEM AWO FORUM WURDE WÄHREND DER PANDEMIE EINE DIGITALE PLATTFORM FÜR DIE 23.000 EHRENAMTLICH AKTIVEN EINGEFÜHRT, UM INNERHALB DER AWO VERNETZT ZU BLEIBEN

Denn selbst wenn das gewohnte Miteinander nicht möglich war, sollte dennoch eine Möglichkeit gegeben sein, die Entwicklung des Verbandes weiterhin aktiv zu gestalten. Dass sahen auch viele Ehren- und Hauptamtliche so, die regelmäßig in Kacheln zusammenkamen und so den Kontaktbeschränkungen trotzten.

Um mit Menschen über Grundlagen unseres Zusammenlebens ins Gespräch zu kommen, wurde unmittelbar mit dem Ende der Pandemie die Veranstaltungsreihe „Das Land, in dem wir leben möchten“ gestartet. Dort tauschen sich regelmäßig Interessierte mit Fachleuten und Politiker*innen zu Schwerpunktthemen aus. So ebenso das Grundrecht auf Wohnen zur Diskussion, wie die Frage, wie junge Leute die Idee finden, soziales Engagement nach der Schule nicht mehr auf freiwilliger Basis, sondern verpflichtend für alle zu machen. Über gelingende Inklusion wurde in einem besonderen Format gesprochen.

Zunächst wurde der Film „Wochenendrebellen“ aufgeführt, der ein eindrucksvolles Plädoyer für das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung ist. Im Anschluss diskutierten 70 Gäste wie die Teilhabe von behinderten Menschen verbessert werden kann.

Zudem wurde ausgiebig – mit wissenschaftlichem Input – ein Verbot rechter Parteien erörtert und das sexuelle Selbstbestimmungsrecht von Frauen beim Schwangerschaftsabbruch in weiteren Veranstaltungen betont. Da die Kontroversen in Zeiten polarisierender Diskussionen kein Ende nehmen, soll die Reihe auch im Jahr 2025 fortgeführt werden.





WERTEVOLL SEIT 1921: 100 JAHRE AWO NIEDERRHEIN

In der Essener Lichtburg feierten am 05.09.2021 knapp 400 geladene Gäste das 100-jährige Verbandsjubiläum der AWO am Niederrhein. Es war das erste Mal seit Pandemiebeginn, dass Mitglieder und Mitarbeitende des Wohlfahrtsverbandes wieder real zusammenkamen.

„Von der Bühne aus betrachtet, ist es einfach nur herrlich, nach so vielen Monaten pandemiebedingter Entbehrungen, so viele Menschen zu sehen und in so viele fröhliche Gesichter zu blicken“, freute sich die niederrheinische AWO Präsidiumsvorsitzende Britta Altenkamp bei der Begrüßung der im ganzen Kino mit Abstand verteilten Gäste. Dass die AWO am Niederrhein anno 1921 in Duisburg gegründet wurde, sei allerdings nur ein vorgeschobener Grund, warum der Bezirksverband Ehrenamtliche und Mitarbeitende in Deutschlands größten Filmpalast eingeladen hatte: „Denn eigentlich wollen wir euch vor allem Danke sagen. Danke, dass ihr ehrenamtlich mit dazu beiträgt, die Geschichte der AWO fortzuschreiben. Danke, dass ihr hauptamtlich unsere Hilfe zur Selbsthilfe in der täglichen Arbeit mit den Menschen umsetzt. Danke, dass ihr AWO seid“, betonte Britta Altenkamp in ihrer kurzen Rede.

Zur festlichen Stimmung trug ebenfalls die Premiere des aus Mitteln der GlücksSpirale geförderten Imagefilms der AWO am Niederrhein bei, in dem ausschließlich Mitarbeitende zu Wort kamen: Für sie ist die AWO so WERTeVoll wie eine Familie. Nicht weniger wertevoll war das Buch über die 100-jährige Verbandsgeschichte, das ebenfalls gefördert aus Mitteln der GlücksSpirale in mühevoller Detailarbeit erstellt wurde.

#WIRhelfen!

NEUE AUFGABE: KATASTROPHENHILFE

Die Hochwasserkatastrophe 2021 führte dazu, dass der Bezirksverband in der Katastrophenhilfe tätig wurde. Unterstützt durch Spendenmittel der „Aktion Deutschland Hilft“ wurden an die Flutopfer am Niederrhein finanzielle Sofort-, Einzelfall- und Wiederaufbauhilfen ausgezahlt und mit insgesamt 277.626,09 Euro 106 Haushalte bei der Schadensregulierung finanziell geholfen.

Die Spendenmittel wurden direkt an Betroffene weitergeleitet und die für die Fallbearbeitung erforderlichen Personalressourcen mit eigenen Mitteln finanziert. Über höhere Auszahlbeträge stimmte ein Spendenrat ab, der sich auch aus Mitgliedern des Präsidiums zusammensetzte.

So konnten Ehren- und Hauptamt gemeinsam mehr als 240 Flutopfern am Niederrhein helfen.



FOLGENDE WEITERE SOZIALE ORGANISATIONEN MIT ÜBERÖRTLICHEM WIRKUNGSKREIS HABEN SICH DEM AWO BEZIRKSVERBAND NIEDERRHEIN ALS KORPORATIVE MITGLIEDER ANGESCHLOSSEN:

ASB-Betreuungsverein Mülheim an der Ruhr

An den Sportstätten 1
45468 Mülheim a.d. Ruhr
www.asb-btv.de

MALZ – Moerser Arbeitslosenzentrum e.V.

Homberger Straße 105e
47441 Moers
www.malz.de

Big Sister e.V.

Hof Gretenberg 1
40699 Erkrath

Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH

Erikaweg 9
40723 Hilden
www.seniorendienste-hilden.de

GFJ Gesellschaft für Jugendheime mbH

Am Homberg 44
45529 Hattingen

Sozialverband Deutschland Landesverband NRW e.V.

Erkrather Straße 343
40231 Düsseldorf
www.sovd-nrw.de

Jugendfreunde Velbert e.V.

Am Buschberg 19
42549 Velbert
www.djh-velbert.de

Wir Verbraucher in NRW – Förderverein der Verbraucherzentrale NRW e.V.

Mintropstraße 27
40215 Düsseldorf
www.verbraucherzentrale.nrw/foerderverein

Jugendheimstätten Niederrhein e.V.

Zeppelinstraße 2
47053 Duisburg
www.jugendheimstaetten-duisburg.de





GEWINNE DEN AWO VORSORGE-ORDNER

Vorsorge für den Fall der (Not-) Fälle ist wichtig.

Früher oder später muss sich jede*r von uns mit elementaren Themen wie Krankheit und Tod auseinandersetzen. Dazu gehört es auch, für sich die richtigen Behandlungsnotwendigkeiten festzulegen und selbstbestimmt zu entscheiden.

Das alles richtig zu regeln, dabei unterstützt der **AWO Vorsorge-Ordner**, den der AWO Bezirksverband sowohl als praktisches Ringbuch und auch als ausfüllbares PDF vertreibt. Dieses "ABC für den Fall der Fälle" bündelt alle wichtigen Informationen, die im Notfall griffbereit sein sollten. Für die Angehörigen. Für den Pflegedienst. Für die Ärzte.

Leser*innen dieses Berichtsheftes haben die Möglichkeit, den **AWO Vorsorge-Ordner** zu gewinnen. Teilt uns an konferenz@awo-niederrhein.de bis zum **31.10.2024** mit, wie viele Herzen insgesamt in diesem Berichtsheft verarbeitet wurden.

WER RICHTIG SCHÄTZT ODER KORREKT ZÄHLT, GEWINNT:

**1.
PREIS**

2 AWO Vorsorge-Ordner als Ringbuch im Wert von 39 Euro.



**2.
PREIS**

2 AWO Vorsorge-Ordner als PDF im Wert von 25,90 Euro.

**3.
PREIS**

AWO Vorsorge-Ordner als PDF im Wert von 12,95 Euro.

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.
Eine Barauszahlung des Betrages ist nicht möglich.

Wer nicht bis zum 31.10.2024 warten oder sich nicht auf ihr*sein Glück verlassen will, kann den AWO Vorsorge-Ordner jederzeit unter www.was-wirklich-wichtig-ist.org bestellen.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Erfolg.





Bezirksverband
Niederrhein e.V.

AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.
Lützowstraße 32
0201-3105-0
info@awo-niederrhein.de
www.awo-niederrhein.de